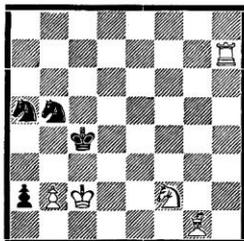
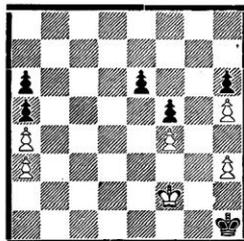


Nr. 365  
L. Prokes, Prag, CSR  
Original



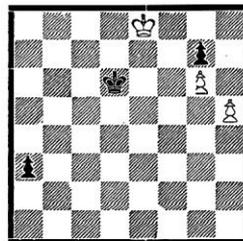
Weiss zieht und hält remis

Nr. 366  
M. Marysko, Harrachov, CSR  
Original



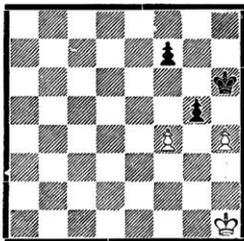
Weiss zieht und hält remis

Nr. 367  
J. H. C. Fontein, Rotterdam  
«Tijdschr. v. d. K. N. S. B.» 1939



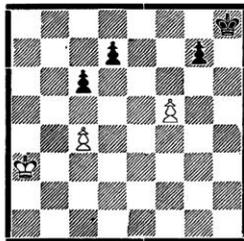
Weiss zieht und hält remis

Nr. 368  
H. Mattison  
Deut. Wochenschach 1918



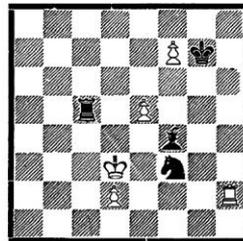
Weiss zieht und hält remis

Nr. 369  
A. Troitzky  
Cas. Ceskoslov. Sachista 1923



Weiss zieht und hält remis

Nr. 370  
A. Herbstman & W. Korolkow  
Trud 1935



Weiss zieht und hält remis

## Lösungen:

**Nr. 365** und **Nr. 366** nehmen am Jahresturnier 1954 teil und zählen zugleich für den **Lösungswettbewerb**, für den wir wiederum einige wertvolle Buchpreise in Aussicht stellen. Lösungen sind erbeten innert zwei Monaten nach Erscheinen der Zeitschrift.

**Nr. 367:** Diese und andere Studien des gleichen Verfassers erschienen unter dem Pseudonym «Tchen-I-Fjno» und werden wohl noch lange so bezeichnet durch die Schachliteratur geistern.

1. h6, a2 2. h7, a1D 3. h8D, Da8† 4. Kf7, Dh8; patt! Durch T-Verwandlung kann Schwarz diese Wendung nicht widerlegen: 2. ... , a1T 3. Kf7, Ta7† 4. Kf8, Ta8† 5. Kg7; , usw.

**Nr. 368:** Der schwarze König steht in diesem Endspiel bedeutend besser als sein weisser Gegenspieler, und doch erzielt Weiss dank der rechtzeitigen Opferung seiner Bauern und dem damit verbundenen Vormarsch des schwarzen f-Bauern den Ausgleich.

1. hg5:†, Kh5! 2. g6, fg6: 3. f5, gf5:

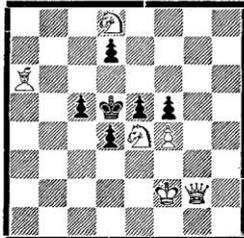
4. Kg1 und die Stellung ist theoretisch remis.

**Nr. 369:** In einer Variante wird hier eine Pattwendung vorgeführt, die schon **F. Lazard** in «American Chess Bulletin» 1916 gezeigt hat: (Nr. 369b: Kc5, Bc2, f4; Kc8, Bc6, d7, g7; remis. 1. Kd6, Kd8 2. f5, Ke8 3. c3!, Kd8 4. c4, Ke8 5. c5, Kd8 6. f6, gf6: patt.) 1. Kb4, Kg8 2. Kc5, Kf7(f8) 3. Kd6, Ke8 4. c5, Kd8 5. f6, gf6: , patt. Oder 1. ... , d6 2. Ka5, Kg8(h7) 3. Kb6, d5 4. cd5: , cd5: 5. Kc5, Kf7(h6) 6. Kd5: , Kf6(g5) 7. Ke4 (e5), usw.

**Nr. 370:** 1. Th7†, Kf8 2. Th8† (2. Ke4?, Sg5† 3. Kf4: , Sh7: und gewinnt) 2. ... , Kf7: 3. e6† (Wieder nicht 3. Ke4?, Se5: ! 4. Kf4: , Sg6† und Schwarz gewinnt) 3. ... , Ke6: 4. Ke4!, Se5! 5. d4! (Nun stehen die drei schwarzen Figuren ein . . .) 5. ... , Tc4! (. . . und dadurch deckt Schwarz alle zugleich!) 6. Th6†! (Die verblüffende Pointe) 6. ... , Lh6: (Erzwungen, denn auf einen Königszug folgt 7. Kf4: mit Remis.) Weiss steht patt!

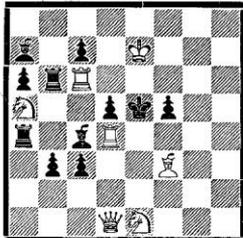
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke

Nr. 1869  
**Dante A. Rizzetti, Argentinien**



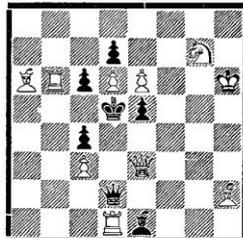
Matt in 2 Zügen

Nr. 1870  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



Matt in 2 Zügen

Nr. 1871  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



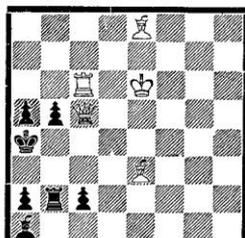
Matt in 2 Zügen

Nr. 1872  
**P. Overkamp, Rotterdam**



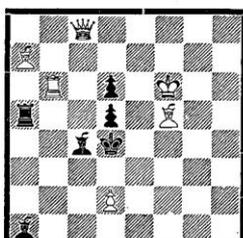
Matt in 2 Zügen

Nr. 1873  
**B. N. Lewis, England**  
 2. Pr. «Stratford Expr.» III/1951 4. Pr. «Br. Chess Prob. Soc.» 1952



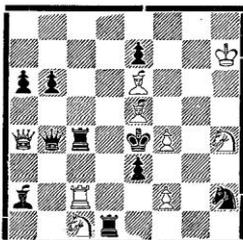
Matt in 3 Zügen

Nr. 1874  
**G. H. Goethart, Holland**



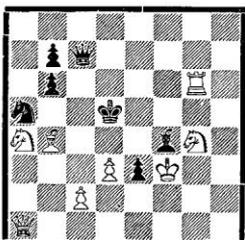
Matt in 2 Zügen

Nr. 1875  
**J. Buchwald, USA**  
 «Parallèle 50» 1951



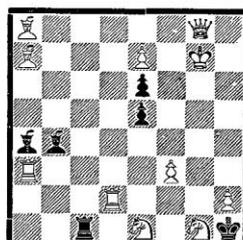
Matt in 3 Zügen

Nr. 1876  
**J. J. Rietveld, Holland**  
 1. Pr. «Probleemvriend» 1944



Matt in 3 Zügen

Nr. 1877  
**S. Pugatschew, Russland**  
 1. Pr. «Schachmati» 1951



Matt in 3 Zügen

### Jahresturnier für Komponisten

«Schweizer Arbeiter-Schach-Journal» veranstaltet auch im Jahre 1954 ein Informalturnier für zwei- und dreizügige, direkte Originalprobleme. Bei genügender Beteiligung drei Buchpreise in jeder Ka-

tegorie. Richter: A. Piatesi und M. Camorani, Imola (Italien). — Komponisten des In- und Auslandes wollen ihre Probleme an den Leiter des Problemteils senden.

## ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1869 bis 1873. Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also Nr. 1869 bis 1877. Bitte die Lösungen einsenden, auch wenn nur wenige Probleme enträtselt wurden. Postkarte mit Schlüsselszug bei den Zweiern genügt. Bei Dreizügern die Hauptvarianten wenigstens bis zum zweiten Zug von Weiss angeben.

Nr. 1870 zeigt in einfacher Form die doppelte Setzung der Fortgesetzten Verteidigung. Nr. 1872 enthält das gleiche Thema mit Sf3 als Hauptfigur, einmal im Satz und einmal in der Lösung. Nr. 1873 erfreut durch zwei sehr gediegene Echovarianten. In Nr. 1874 mit seinen fünf hübschen Abspielen überrascht vor allem der Schlüssel. Nr. 1875 und 1877 sind sog. Taskprobleme, d. h. die gleiche Problemidee taucht gehäuft auf. Im ersteren folgen auf 6 Paraden der sD (wobei sie in 5 Fällen eigene Figuren verstellt!) 6 Züge der wD. Im Problem des berühmten Russen folgen auf 6 verschiedene Verstellungen zwischen sT und sL sechs verschiedene Züge des wK, der seiner Dame den Weg freigeben will. Der berühmte holländische Komponist J. J. Rietveld konnte im August des vergangenen Jahres seinen 60. Geburtstag feiern. Wir entbieten ihm nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche. Sein glänzender Dreier zeigt nach dem überraschenden, weit ausgreifenden Schlüsselszug Holzhausenverstellungen endigend in Fesselungsmatts.

Viel Vergnügen beim Lösen!

### Lösungen zu Heft 10/11, 1953

**Nr. 1848, Groeneveld.** 1. K : e3! Zugzwang! 1. ..., Sf8(Sf6) 2. e : f8S(Sf8) matt. 1. ..., Sd and. 2. Tg6 matt und gegengleich mit dem andern Springer. Fortgesetzte Verteidigung doppelt gesetzt mit symmetrischer Stellung.

**Nr. 1849, Guntersweiler.** 1. Th4! droht 2. Sd3 matt. 1. ..., Lg4 2. Sa6 matt, Thema A. 1. ..., Tc3(Lc3) 2. Dd4(Tc4) matt, Grimshawverstellung.

**Nr. 1850, Roosendaal.** 1. Td6! droht 2. Sd3 matt. 1. ..., Td4 2. Te6 matt, Blocklenkung. 1. ..., T : f4(Le2) 2. g : f4(Sg6) matt.

**Nr. 1851, Apro.** Satzspiel : 1. ..., S bel. Sbc5 matt. 1. ..., S : Le5 2. Sdc5 matt. Lösung : 1. Ld4! droht 2. S : f6 matt. 1. ..., S : d4 2. Sbc5 matt. 1. ..., Sc and. 2. Sdc5 matt. Fortgesetzte Verteidigung, Fesselungsausnützung mit geschickter Dualvermeidung.

**Nr. 1852, Guntersweiler.** 1. Kb6! droht 2. Lc5 matt. 1. ..., D : c6 † (D : e5) 2. S : c6(D : e5)

matt. 1. ..., D bel. and. 2. Sf3 matt. Fortgesetzte Verteidigung mit der schwarzen Dame als Themastein.

**Nr. 1853, Rasmussen.** 1. Sb5! droht 2. L bel. nebst 3. Sc7 matt. Verteidigungsversuche des sT fängt der Läufer auf : 1. ..., Th5 (Tg6, Tg4, T : g3, f5—f4) 2. Ld8! (Ld6, Lf4, L : g3, Le5). Die Verführung 1. Se6 scheitert an 1. ..., Tg6!

**Nr. 1854, Visserman.** 1. Lb8! droht 2. D : f4 matt. 1. ..., Se5(Se3) 2. Sd6(Sd2) matt. Selbstblockade von Schwarz mit nachfolgender eigener Linienperre von Weiss. 1. ..., Sf6(Sf2) 2. Se3(Se5) matt. D und L kontrollieren die weisse T-S-Batterie ; Schwarz verstellt die eine, Weiss im Mattzug die andere Linie. 1. ..., Kd4 2. Sb6 matt. Eine sehr gehaltvolle Aufgabe.

**Nr. 1855, Morra.** 1. Tf3! droht 2. d3 matt. Oeffnet der sSd4 dem Td8 die Linie, so ergibt sich die Sekundärdrohung 2. D : e5 matt. Das erzwingt die Sekundärparaden 1. ..., Sc6 2. Sf6 matt. 1. ..., Se6 2. Dh7 matt. In beiden Fällen wird Tb6 verstellt ; schöne Dualvermeidung durch Entfesselung von Db7 bzw. Le5. 1. ..., Sf3 2. g : f3 matt.

**Nr. 1856, Rasmussen.** 1. Dg2! droht 2. D : a2 †, Tb3 3. D : T matt. 1. ..., Tb2(Lb2) 2. S : f6 † (Sb6 †), Ke5 3. d4(De2) matt. Grimshaws-Verstellung.

**Nr. 1857, Visserman.** 1. Ke6! droht 2. Sd7 †, K : g4 3. S : e5 matt. 1. ..., h : g4 2. Sg8 †, Kh5 3. Sg3 matt. 1. ..., L : g4 2. Se4 †, Kh3 3. Sg1 matt. Schwarz verschafft sich vergeblich andere Fluchtfelder. Der abziehende S fängt den K ein, und der andere gibt matt.

**Nr. 1858, Guntersweiler.** 1. Td3! dr. 2. Df3 †!, K : f3 (K : d3) 3. Ld5(Lf5) matt. In beiden Fällen wird die Fesselung von Se3 ausgenützt. 1. ..., D : d3 2. D : d3 †, K : a3 3. S : c5 matt. 1. ..., Db4 2. T : b4 †, B : b4 (c4) 3. Td4 matt. 1. ..., D and. 2. S : c5 †, K : e5 3. Sbd7 matt. 1. ..., Tf8 2. Ld5 †, Kf5 3. D : h5 matt. Ein reichhaltiges und trotz der beiden Verräter auf h2 und h3 gar nicht leicht zu lösendes Problem! 1. Lf6 od. Lg7 wird mit 1. ..., f3! pariert.

**Nr. 1859, Akerblom.** Der Versuch 1. De1 (dr. Dd1 matt) scheitert an 1. ..., d3! Lösung : 1. Se7! droht 2. Tf5 †, T : f5 3. De4 matt (Lh7 verstellt!). 2. ..., L : f5. 3. Sd5 matt Um die L-Verstellung zu vermeiden, zieht Schwarz antikritisch 1. ..., Lb1 oder c2. Dieser Zug wird aber als kritischer ausgenützt : 2. De1, d3 3. De4 matt. 1. ..., g4 2. Th5! 1. ..., Ld3 2. D : d3 usw. Einer der besten Originalreiztüger, die 1953 in unserer Zeitung erschienen sind!

## Berichtigung

In Heft Nr. 12, 1953, ist das Problem Nr. 1860 von O. Stocchi leider durch einen Druckfehler entsteht. Auf g4 muss ein weisser Springer stehen! Die Aufgabe verdient noch einmal ein Diagramm (Siehe unten!). Lösungsfrist gleich wie für die Januaraufgaben!

## Löserliste

Die Liste zeigt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 10/11, 1953.

**Gruppe A:** Ernst Neukom, Horgen 143; Joh. Niederer, Landquart 116; H. v. d. Holst, Venlo 99; Max Schibli, Wallisellen 57; Josef Bigger, Landquart 34; Adolf Villiger, Wettingen 26; Eduard Heim, Olten 13; Hans Walther, Burgdorf 11; Erich Rauber, Gebensdorf 11; Rud. Studer, Wettingen 6.

**Gruppe B:** F. Guntersweiler, Zürich 358; Karl Menzer, St. Gallen 345; H. Schertenleib, Windisch 332; A. Brun, Landquart 165; F. Ganter, Baden 130; H. Henneberger, Luzern 118; Dr.

Rudolf Ryf, Bern 54; J. Zuberbühler, Rorschach 49.

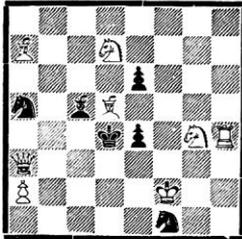
## Turnierausschreibungen

Der Schachverein «Onesimus» Rotterdam schreibt zu seiner 25-Jahr-Feier ein Zweizügerturnier aus über das Thema «Threat Correction». Es wird dabei empfohlen, das Thema mit einem andern zu verbinden, wie z. B. im Muster Nr. 11 (siehe oben) mit Halfbesselung. (Man beachte die Varianten 1. ..., Tg5 (Sg5) nach 1. Sd bel. und 1. Sf5!) Bewerbungen: Auf 2 Diagrammen mit Namen, Adresse und Lösung. Einsendungen: An J. J. van Sinttruijen, Jeruzalemstraat 14, Rotterdam, bis 31. Juli 1954. Preise: Drei Medaillen. Richter: Dr. P. ten Cate und J. J. van Sinttruijen, Rotterdam. Erstveröffentlichung in der Monatschrift des Vereins «En Passant».

«De Maasbode». Jahresturnier für Dreizüger. Höchstens zwei Bewerbungen auf Diagramm an P. A. Koetsheid, Huize Sint Bernardus, Sasenheim, Holland. Preise: 15, 10 und 5 Gulden. Frist: 1. Oktober 1954. Richter: J. Hartong, Rotterdam.

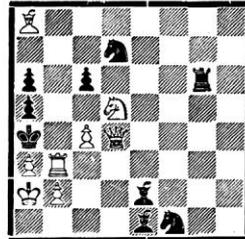
## Zweizügerthemen

Nr. 1860  
**Ottavio Stocchi, Italien**  
(Verbesserung)



Matt in 2 Zügen

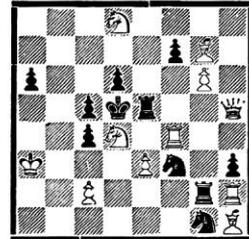
Nr. 10  
**L. Larsen**  
4. Pr. «Tijdschrift KNS» 1952



Matt in 2 Zügen

1. Tb3 bel. ? droht 2. b3 matt  
1. ..., L: c4! 2. ?  
1. Td3 ?, Ld1! 2. ?  
1. Tb8!

Nr. 11  
**Dr. P. ten Cate, Rotterdam**  
1. Pr. «Americ. Chess Probl.» 1949



Matt in 2 Zügen

1. Sd4 bel. droht 2. e4 matt  
1. ..., f5 u. a. 2. ?  
1. Sf5!, droht 2. Se7 matt  
1. ..., T: f5 2. e4 matt  
Die Scheindrohung als Variante!

## White Correction (Fortgesetzter Angriff)

Ein beliebiger Abzug der weissen Themafigur droht Matt. Schwarz hat aber dagegen eine bestimmte Verteidigung. Korrigiert Weiss seinen Abzug so, dass die schwarze Verteidigung unwirksam oder unmöglich wird, so schwächt er sich dabei selbst auch, sodass Schwarz eine neue Verteidigung hat. (Diagramm Nr. 10)

## Threat Correction (Drohungswandlung)

Durch den willkürlichen Wegzug des Schlüsselsteines entsteht die Scheindrohung. Schwarz hat dagegen eine (evtl. mehrere) gute Parade. Die Scheindrohung verschwindet und wird in die wirkliche Drohung verwandelt, wenn der Schlüsselstein sein richtiges Bestimmungsfeld besetzt. (Diagramm Nr. 11)

selbe eben Stellungen mit drei leichten Figuren gegen Dame erörtert hatte.

24. ..., e2 †!

Es ist wichtig in solcherlei Stellungen, dass die Figuren des Gegners womöglich einander nicht decken, wonach Doppelangriffe der Dame möglich werden.

25. **Tf2, Tad8!**

In Stellungen dieser Art, wenn die drei Figuren in einem kleineren Sektor des Brettes ein gutes Zusammenspiel haben, ist die Dame machtlos. Die Dame bewährt sich nur durch Fernwirkung und Doppelangriffe.

26. **Ld4, Da6 27. Sc7**

Hier war 27. Lc5 vielleicht etwas besser, obwohl nach 27. ..., Tf7! 28. Sc7, Da5! mit der Drohung e1D wieder alles hängt.

27. ..., **Da3**: 28. **Le6**: †, **Kh8** 29. **Te1, Td4**: Wieder geht 30. Sb5 nicht wegen Da5!

31. c3, Td3: usw.

30. **Tee2** :, **Da1** †!

Verschlechtert die weisse Königsstellung.

31. **Tf1**

Auch 31. Kg2 hätte seine Schattenseiten.

31. ..., **Da5** 32. **Sd5, Da6!** 33. **Sf4, g5!**

Nach sofortigem Schlagen auf f4 wäre die weisse Stellung etwas fester. Jetzt geht 33. Lc4 nicht wegen Db6! 34. Se6, Tc4: †. Man sieht die Bedeutung des Zuges 30. ..., Da1 †.

34. **c3, Tf4**:! 35. **gf** :, **De6**: 36. **fg** :, **f4!**

Der weisse König gerät nunmehr in Gefahren.

37. **d4, Dg4** † 38. **Tg2, Dh3** 39. **g6** ?

Beschleunigt den Verlust. Schwarz war in grosser Zeitnot, aber das Ende ist ziemlich einfach.

39. ..., **hg**: 40. **Tg6** :, **De3** † 41. **Tf2**

Nach 41. Kh1, De4 † 42. Tg2, Tg8 43. Tfg1, Tg2: 44. Tg2: entscheidet f3.

41. ..., **f3** 42. **Tg3, De1** † 43. **Tf1, f2** †

44. **Kg2, De4** † 45. **Kh3, Tf4. Weiss gibt auf.** Nach 46. Tg5, Th4 † 47. Kg3, Df4 † 48. Kg2, T:h2 matt.

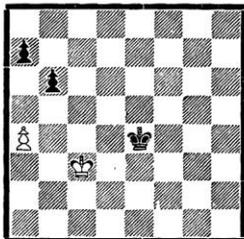
## Studienteil

Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

Nr. 371

**A. S. Selesniev**

Schachmatny Listok, 1930

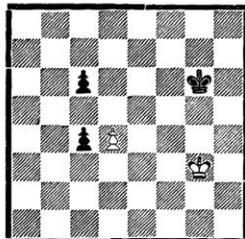


Weiss am Zuge hält remis

Nr. 372

**W. Leick**

Deutsche Schachzeitung, 1953 «Moderni sachova studie», 1951



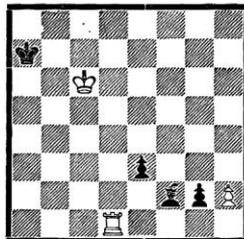
Weiss am Zuge hält remis

Nr. 373

**Dr. J. Fritz**

(nach B. Amelung)

«Moderni sachova studie», 1951



Weiss am Zuge hält remis

**Nr. 371** zeigt eine reizende Pattmöglichkeit:

1. a5!, b5 (Falls 1. ..., Kd5, so 2. ab6 :, ab6: 3. Kb4, Kc6 4. Kc4 und Weiss hält remis) 2. a6, Kd5 3. Kb4, Kc6 4. Ka5, Kc5 und Weiss steht patt!

**Nr. 372:** Hier kommt man mit der bekannten (?) Nah- und Fernopposition nicht zu recht. Die Lösung wird erleichtert durch die Kenntnis der sog. «korrespondierenden Felder», auch Gegenfelder genannt. Es entsprechen hier einander die folgenden Felderpaare: f3 und g5, e3 und f5, c3 und d5. Die Bedeutung der korrespondierenden Felder besteht bekanntlich darin, dass diese umgangen werden müssen, solange der Geg-

ner das zugeordnete Feld betreten kann. Falsch wäre darum 1. Kf3? wegen 1. ..., Kg5! 2. Ke3, Kf5 3. Kd2, Ke4 4. Kc3, Kd5 und gewinnt, oder 3. Kf3, c3 4. Kd2, Ke4. Macht aber der schwarze König einen Fehltritt, so endet das Spiel unentschieden, z. B. nach 1. Kf3?, Kf5? 2. Ke3, Ke6 3. Kd2, Kd5 4. Kc3 und Schwarz ist am Zuge und kann nicht mehr gewinnen. Somit meidet jede Partei, eines der bezeichneten Felder zu betreten. Das Hauptspiel verläuft wie folgt:

1. Kf2!, Kf6 2. Ke2, Ke7 3. Kd2, Ke6 4. Kc2, Kd6 5. Kd2, remis!

**Nr. 373** zählt für den Lösungswettbewerb.

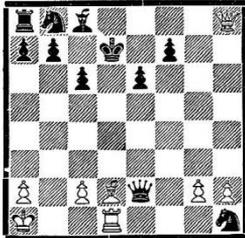
**Berichtigung:** Die Studie Nr. 356 von R. Boman erzielte im Jahresturnier der «Tidskrift för Schack» den 2. Preis.

**Erschienenene Bücher:** Mit grosser Freude können wir mitteilen, dass die Teile IV von Dr. A. Rueb's «Schaakstudie» und «Bronnen van de schaakstudie» erschienen sind. Darin

wird untersucht, welche Bedeutung das Material in der Schachstudie spielt. Das wissenschaftliche Werk dieses grossen Studienkenners sei angelegentlich empfohlen. Wir hoffen, in Bälde darauf zurückkommen zu können. Die Teile IV sind erhältlich durch Ueberweisung von 4.75 Gulden auf Giro 53'499 von Hr. A. Rueb, Den Haag.

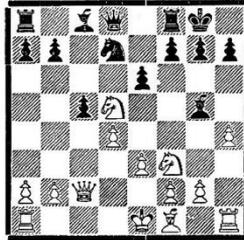
## Was würdest Du spielen? Partiestellungen von eba.

Nr. 34



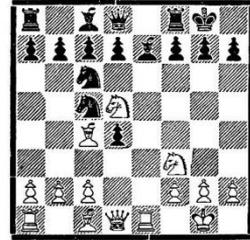
Weiss am Zuge

Nr. 35



Schwarz am Zuge

Nr. 36



Weiss am Zuge

**Nr. 34:** Nach einem bewegten Eröffnungskampf ergab sich die vorliegende Stellung. Kann Weiss seinen materiellen Rückstand ausmerzen oder gar die ungünstige schwarze Königstellung zum Gewinn ausnützen?

**Nr. 35:** Weiss hatte soeben h2—h4 gezogen, damit eine teuflische Falle stellend. Durfte Schwarz nun den Zwischenzug Dd8—a5 ♯ einschalten?

**Nr. 36:** Schwarz wollte seine Stellung mit Se4—c5—e6 verstärken. Konnte Weiss diese Absicht durchkreuzen?

Lieber Leser! Hast Du die Stellungen gründlich geprüft? So vergleiche Dein Ergebnis mit den Antworten auf Seite 30.

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 31. März 1954 an den Spaltenleiter

### Zu den Aufgaben

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1878 bis 1882.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also Nr. 1878 bis 1886. Februar — Fastnachtszeit! Da darf man doch einmal etwas über die Schnur hauen. Unter den Zweizügern der heutigen Serie hat es daher einen mit einem ganz ketzerischen Schlüsselzug. Nr. 1878 zeigt das Mansfield-Thema (Siehe Zweizügertemen in dieser Nummer). In Nr. 1880 beachte man genau alle Verteidigungsmöglichkeiten von Schwarz! Nr. 1881 hat Satzspiele mit den Bauern auf der 4. Reihe.

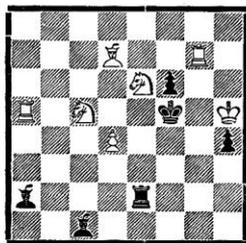
**Wolfgang Pauly** bildet zusammen mit Sam. Loyd und W. A. Shinkman das berühmteste Dreigestirn unter den Problemkomponisten.

Er wurde 1876 in Dresden geboren. Als sechsjähriger Knabe zog er mit seinen Eltern nach Rumänien, das ihm eine zweite Heimat wurde. Sein erstes Problem erschien 1895 im «Deutschen Wöchensach». In der Folge entstanden etwa 3000 weitere, darunter viele prächtige Meisterwerke. In allen Stilarten war er zu Hause. Nr. 1882 zeigt das Oppositionsthema und Nr. 1885 ist eine Illustration zu einem seiner Lieblingsgebiete: Symmetrische Stellung mit asymmetrischer Lösung. (Das Beispiel ist eigentlich nur ein verlängerter Zweizüger.) Mit Nr. 1886 sei ein Wunsch aus dem Löserkreis erfüllt: Wieder einmal ein Fünfzüger. Zur Erleichterung sei verraten, dass die beiden Varianten das Indische und das Herlinthema zeigen. Pauly starb im März 1934. Viel Vergnügen beim Lösen!

## 6 Urdrucke und 3 Nachdrucke

Nr. 1878

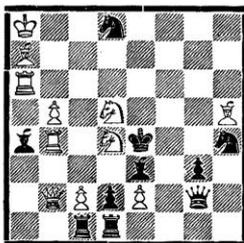
Dr. **Rudolf Ryf, Bern**  
«Prof. E. Kahane, Paris,  
gewidmet.»



Matt in 2 Zügen

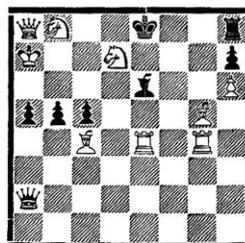
Nr. 1879

**Ferd. Guntersweiler, Zürich** **Dante H. Rizzetti, Argentinien**



Matt in 2 Zügen

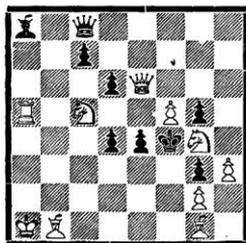
Nr. 1880



Matt in 2 Zügen

Nr. 1881

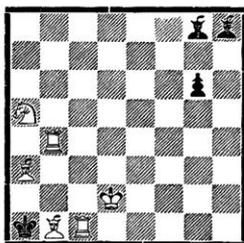
**G. Groeneveld, Aalten (Holl.)** «American Chess Bulletin» 1909 **Willy May, Mannheim-Schönau**



Matt in 2 Zügen

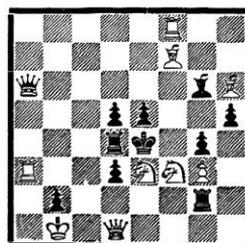
Nr. 1882

**Wolfgang Pauly**



Matt in 3 Zügen

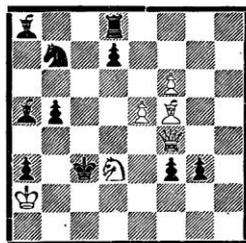
Nr. 1883



Matt in 2 Zügen

Nr. 1884

**F. Ganter, Baden**

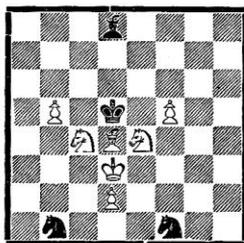


Matt in 3 Zügen

Nr. 1885

**Wolfgang Pauly**

«Deutsch. Wochenschach» 1920

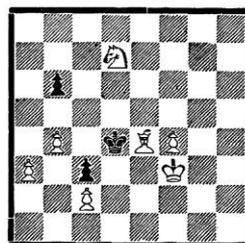


Matt in 4 Zügen

Nr. 1886

**Wolfgang Pauly**

1. Lob. Erw. «Schweiz.  
Schachzeitung» 1916



Matt in 5 Zügen

### Lösungen zu Heft 12, 1953

**Nr. 1860, Stocchi.** Lösung wegen Verbesserung zurückgestellt. (Sg4 statt L).

**Nr. 1861, Apro.** a) mit sBh5. 1. Df8! droht 2. D:f6 matt. 1. ..., Sd5 (Sf and.) 2. Sc4 (Df4) matt.

b) mit sBe2. 1. Da4! droht 2. D:d4 matt. 1. ..., Se6 (Sd and.) 2. Sc4 (Df4) matt.  
Nebenlösung: 1. D:g8! (6 Punkte.)

**Nr. 1862, Andersson.** 1. Tc1! droht 2. Sc7 matt. 1. ..., Dc2 (Db2, Lc3) 2. Df5 (De4, D:d6) matt.

**Nr. 1863, Rasmussen.** 1. Tc8! droht 2. a8D matt. 1. ..., T:c8† 2. Sc7 matt. Fluchtfeldverbau durch den sT. 1. ..., K:c8 2. Se7 matt. 1. ..., Ka6 2. a8D matt.

**Nr. 1864, Ganter.** Der Turm stellt sich dem Läufer vor die Flinte, lockt ihn so aber auf

ein verderbliches Feld: 1. Tc3! (dr. Tc8), L:c3 2. L:f7 †, Kh8 3. L:c3 matt. Einer jener gefälligen kleinen Dreizüger, die dem Problem immer wieder neue Freunde gewinnen.

**Nr. 1865, Morra.** 1. Tf5! droht 2. Se5 matt. Vorsorgliche Sperre von Lh7 im Schlüssel. 1. ..., Tb6 (Lb6) 2. Sa7 (Lb5) matt, Thema A mit Grimshawverstellung. 1. ..., Ld6 (d7—d6) 2. De4 (S:e7) matt, Pickabishthema. 1. ..., d:f5 oder e5 2. d5 matt. Ein meisterlich konstruierter Zweier mit reicher Thematik.

**Nr. 1866, Groeneveld.** Dem sK muss das Fluchtfeld d5 genommen werden. Als «Ersatz» erhält er f4: 1. Sf6! droht 2. D:e3 matt. 1. ..., Ld5 oder b5 (d6—d5) 2. Sg4 (b8D) matt. 1. ..., L:e2 (Te1) 2. Sd7 (D:h2) matt. 1. ..., Ld3 † (Lg1) 2. S:d3 (Lg3) matt.

**Nr. 1867, Hartong.** Die Satzspiele lauten 1. ..., Ld4 2. S:g6 †, T:g6 3. L:d4 matt und 1. ..., Td4 2. S:c8 (dr. Ld6), La3 3. L:d4 matt. Der Schlüssel entfesselt den Se2, sodass das Feld d4 von Schwarz dreimal beherrscht ist. 1. Da5! droht 2. Ld6 † nebst 3. D:d5 matt. 1. ..., Sc3 2. S:g6 † und 1. ..., Sf4 2. S:c8 etc. Von den drei Figuren, die d4 kontrollieren, wird also der S so gelenkt, dass er die zweite verstellt. Darauf wird die dritte abgelenkt, sodass Weiss trotzdem auf d4 matt setzt.

**Nr. 1868, Smit.** Hier lauten die Satzspiele 1. ..., Tac6 2. Sc3 †, T:c3 3. T:d6 matt und 1. ..., Tcc6 2. T:d6 †, T:d6 3. Sc3 matt. Der Holzhausenschnittpunkt wird nun durch den Schlüsselzug 1. Se5—c6! überraschenderweise von c6 nach e5 verlegt! (H. H.) Drohung 2. e4 †, f:e 3. d:e4 matt. 1. ..., De5 2. Sc3 †, D:c3 3. T:d6 matt. 1. ..., Le5 2. T:d6, L:d6 3. Sc3 matt.

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Punktzahl bis und mit den Lösungen zu Heft 12, 1953, doch ohne Nr. 1860. Dieses Problem wird erst in der nächsten Zusammenstellung berücksichtigt.

**Gruppe A:** Joh. Niederer, Landquart 127; W. Engler, St. Gallen 120; Max Schibli, Wallisellen 68; Max Lanz, Pratteln 83; Werner Heck, Landquart 114; Josef Bigger, Landquart 114; Karl Hafen, Winterthur 48; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 120; Adolf Hafen, St. Gallen 151; H. v. d. Holst, Venlo 110; Adolf Villiger, Wetztingen 37; Erich Rauber, Gebenstorf 22; Rudolf Studer, Wetztingen 10; Kurt Zuber, Baden 11.

**Gruppe B:** Karl Menzer, St. Gallen 366; Hermann Schertenleib, Windisch 353; F. Ganter, Baden 151; Ferd. Gunterweiler, Zürich 375; Hans Henneberger, Luzern 139; Jakob Zuberbühler, Rorschach 70; Emil Besio, Susch 16; Konrad Rädler, St. Gallen 23; Dr. Rudolf Ryf, Bern 68.

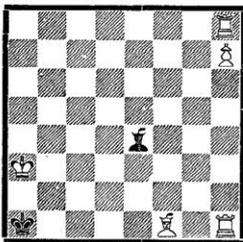
## Zweizügerthemen

Nr. 12

**G. Seneca**

Wettkampf

Frankreich-Spanien 1936



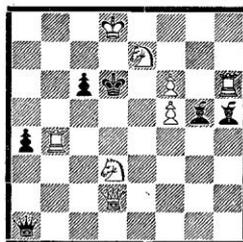
Matt in 2 Zügen

1. Tb8! droht 2. h8D matt  
 1. ..., Lb7 2. Lg2 matt  
 1. ..., L:h7 2. Ld3 matt  
 1. Ld3 † (Lg2 †) ? L:h1!  
 (Lb1 !)

Nr. 13

**Max Benninger, Dietlikon**

«L'Illustré» 1942

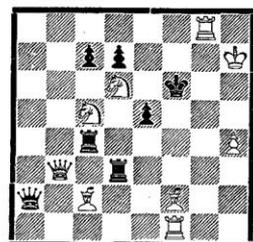


1. Tb5! droht 2. Sc8 matt  
 1. ..., D:f6 2. Sf4 matt  
 1. ..., L:f6 2. Sb2 matt

Nr. 14

**E. Foschini**

«Tijdschrift NSB» 1929



1. Sc8! droht 2. Tf8 matt  
 1. ..., Kf7 2. Le3 matt  
 1. ..., Kf5 2. Ld4 matt

Erläuterungen siehe folgende Seite.

Wir zeigen ein paar der sog. Batterie-Themen. Von einer Batterie spricht man dann, wenn zwei Steine gleicher Farbe mit dem gegnerischen König auf der gleichen Linie oder Reihe stehen und zwar so, dass der König im Schach steht, sobald das ihm nähere Stück die Linie verlässt.

#### Barthélémy-Thema

Eine weisse Batterie wird durch einen schwarzen Stein 2 mal kontrolliert. Schwarz muss eine dieser Kontrollen aufgeben, und Weiss pariert beim Öffnen der Batterie die andere. (Diagramm Nr. 12).

#### Mansfield-Thema

Zwei schwarze Steine bewachen eine weisse Batterie. Der eine fesselt sich selbst, der andere wird verstellt oder geschlagen (Diag. 13).

#### Foschini-Thema

Zwei schwarze Steine kontrollieren eine weisse Batterie. Der sK hat zwei Fluchtfelder. Wenn er sie betritt, wird der eine Stein gefesselt, und Weiss gibt Matt, indem er beim Öffnen der Batterie die Kontrolle durch den andern aufhebt. (Diagramm Nr. 14).

## Lösungen zu den Partiestellungen auf Seite 27

**Nr. 34:** Mit 1. Dd8 †! wird der schwarze König in ein tödliches Doppelschach gezwungen: 1. ..., Kd8: 2. Lg5 †, Kc7 3. Ld8 matt; oder 2. ..., Ke8 3. Td8 matt. Partie Galula—Andor, Turnier des « Cercle Caissa », Paris 1954.

**Nr. 35:** Die Diagrammstellung ergab sich in einer Partie Casas—Piazinni, Buenos Aires 1953, nach den Zügen: 1. c4, Sf6 2. Sc3, e6 3. d4, d5 4. Sf3, Le7 5. Lg5, Sbd7 6. e3, 0—0 7. Dc2, c5 8. cd5:, Sd5: 9. Sd5:, Lg5: 10. h4! und Schwarz glaubte wohl, mit 10. ..., Da5 † das drohende Entstehen eines Isolanis auf d5 und den Abtausch des Lg5 verhindern zu können. 11. b4! widerlegt diesen Ausfall, und Schwarz hätte sich mit einem Figurenverlust abfinden sollen: 11. ..., Dd8 12. hg5:, wozu Sd5 wegen der Mattdrohung auf h7 nicht geschlagen werden kann. In der Partie geschah 11. ..., cb4: und Weiss kündigte ein Matt in drei Zügen an: 12. Dh7: †,

Kh7: 13. hg5: †, Kg6 (g8) 14. Se7 matt! Eine Eröffnungsfalle, die man sich gut merken wird!

**Nr. 36:** Partie Ludajic—Bozic, Belgrad 1953: 1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. Sc3, Sf6 4. d4, ed4: 5. Sd5!?, Le7 (Le dernier cri und wohl die vorteilhafteste Erwiderung auf die durch 5. Sd5 gekennzeichnete jugoslawische Variante dürfte doch 5. ..., Se4: sein, mit guten Chancen für Schwarz.) 6. Lc4!, 0—0 7. 0—0, Se4: 8. Te1, Sc5. Damit ist die Diagrammstellung erreicht. Der letzte Zug von Schwarz erwies sich als ein lehrreicher strategischer Fehler (besser 8. ..., Sf6), widerlegt durch die folgende prachtvolle Kombination: 9. Te7:!, Se7: 10. Lg5, Te8 11. Se5, Se6 12. Dh5, Sg5: 13. Sf7: (13. ..., Sf7:?) 14. Sf6 †, gf6 15. Df7: †, Kh8 16. Df6: matt) 13. ..., g6 14. Sf6 †, Kg7 15. Dh6 †, Kf6: 16. Dg5: †, Kg7 17. De5 †, Schwarz gab auf.

## Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 120, Zürich 25, Mühlegasse, Tel. (051) 52 88 09

Im Turnier haben 9 Gruppen die Spiele beendet. Die Resultate lauten:

**Gruppe 1:** Nydegger Ch., Oberwinterthur und Deubelbeiss J., Zürich, je 3 Pt.; Engler W., St. Gallen und Lang A., Männedorf je 1 Pt.

**Gruppe 2:** Nydegger Ch. 3 Pt.; Keller F., Zürich 48, 2 Pt.; Bürgi J., Brüscheegg Männedorf 1 Pt.; Gujer U., Zürich 0 Pt.

**Gruppe 3:** Juninger K., St. Gallen, und Andres A., Biel, je 2½ Pt.; Zbinden A., Allschwil 1 Pt. und Chandrian Ch., Männedorf 0 Punkt.

**Gruppe 4:** Steiner A., Männedorf, 3 Pt.; Keller F., Zürich 48, 2 Pt.; Gujer U., 1 Pt.; Simon H., Birsfelden, 0 Pt.

**Gruppe 5:** Schwager P., Rheinfelden, 3 Pt.; Wyss F., Männedorf, 2 Pt.; Karrer E., St. Gallen, 1 Pt. und Brise A., Allschwil, 0 Pt.

**Gruppe 6:** Keller F., 3 Pt.; Marti T., Männedorf, 2 Pt.; Werdenberg A., Allschwil 1 Pt. und Gujer 0 Pt.

**Gruppe 7:** Ruf J., Männedorf, 3 Pt.; Huber Th., Brugg, 2 Pt.; Kappenthuler R., Chur, 1 Pt.; Hafen A., St. Gallen, 0 Pt.

**Gruppe 8:** Furrer H., Effretikon, 3 Pt.; Kellenberger J., Männedorf, Bruder Th., St. Gallen und Mischler E., Zürich 48. Ausgeschieden laut Art. 1 der F. Sp. R.

**Gruppe 9:** Widmer E., Winterthur-Töss, und Zwicky M., St. Gallen, je 2 Pt.; Niederer,

Weiss sofort mit Mattdrohungen operieren und Schwarz kann nur noch hilflos zuschauen.

28. ..., **f7—f5** 29. **Td4—b4, De7—c5**  
30. **Tb4 : b7**

Es ist erreicht. Der König ist auf der 8. Reihe abgeschlossen. Der Rest ist Kinderspiel.

30. ..., **g6—g5** 31. **Sg3—h5, Dc5—c2**  
32. **Tb7—g7 †, aufgegeben.**

Eine strategisch eindrucksvolle Positionspartie, die vielen ein Wegweiser sein soll.

\*

### PARTIE Nr. 21

Stichmatch um die tschechische Meisterschaft  
2. Partie. 10. 1. 1954

Weiss : **PACHMAN** Schwarz : **Dr. Filip**

1. **d2—d4, Sg8—f6** 2. **c2—c4, g7—g6**
3. **g2—g3, Lf8—g7** 4. **Lf1—g2, d7—d5**
5. **c4 : d5, Sf6 : d5** 6. **e2—e4, Sd5—b4**
7. **d4—d5, c7—c6** 8. **Sg1—e2, 0—0**
9. **0—0, e7—e6** 10. **a2—a3, Sb4—a6**
11. **Sb1—c3, e6 : d5** 12. **e4 : d5, c6 : d5**
13. **Sc3 : d5, Sb8—c6** 14. **Se2—c3, Sa6—c7**
15. **Sd5 : c7, Dd8 : e7** 16. **Sc3—d5, Dc7—d8**
17. **Lc1—f4, Se6—e5** 18. **Tf1—e1, Lc8—g4**
19. **Dd1—b3, Tf8—e8** 20. **h2—h3, Lg4—d7**
21. **Ta1—d1, Dd8—c8** 22. **Lf4 : e5, Lg7 : e5**
23. **Te1 : e5, Te8 : e5** 24. **Sd5—f6 †, Kg8—g7**

25. **Sf6 : d7, Te5—e7** 26. **Db3—d3, h7—h5**
27. **Dd3—d4 †, Kg7—h6** 28. **Dd4—f4 †, Kh6—h7**
29. **Sd7—f6 †, Kh7—g7** 30. **Df4—g5, Dc8—h8**
31. **Lg2—f3, Kg7—f8** 32. **Sf6—d7 †, Kf8—e8**
33. **Lf3 : b7, aufgegeben.**

\*

### PARTIE Nr. 22

Meisterschaft von Argentinien

Weiss : **Panno** Schwarz : **ROSETTO**

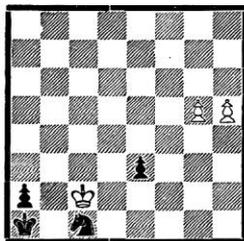
1. **d2—d4, d7—d5** 2. **Sg1—f3, Sg8—f6**
3. **c2—c4, d5 : c4** 4. **e2—e3, g7—g6**
5. **Lf1 : c4, Lf8—g7** 6. **0—0, 0—0**
7. **Sb1—c3, Sf6—d7** 8. **Dd1—e2, Sd7—b6**
9. **Lc4—b3, Sb8—c6** 10. **Tf1—d1, a7—a5**
11. **Sc3—a4, Sb6 : a4** 12. **Lb3 : a4, Dd8—d6**
13. **Lc1—d2, Lc8—d7** 14. **Ld2—c3, Tf8—d8**
15. **Sf3—e5, Sc6 : e5** 16. **d4 : e5, Dd6—e6**
17. **La4 : d7, Td8 : d7** 18. **Td1 : d7, De6 : d7**
19. **Ta1—d1, Dd7—e6** 20. **De2—f3, Dc6 : f3**
21. **g2 : f3, e7—e6** 22. **Td1—d7, Ta8—c8**
23. **Lc3 : a5, Lg7 : e5** 24. **Td7—d2, Tc8—a8**
25. **La5—c3, Le5 : c3** 26. **b2 : c3, Ta8—a3**
27. **Td2—c2, Kg8—f8** 28. **Kg1—f1, Kf8—e7**
29. **f3—f4, Ke7—d6** 30. **Kf1—e2, Kd6—c5**
31. **Ke2—d3, b7—b5** 32. **e3—e4, f7—f6**
33. **f2—f3, e6—e5** 34. **f4 : e5, f6 : e5**
35. **h2—h4, Ta3—a8** 36. **Tc2—d2, c7—c6**
37. **Td2—h2, Ta8—d8** 38. **Kd3—e3, Kc5—c4**
39. **aufgegeben.**

## Studienteil

Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

Nr. 374

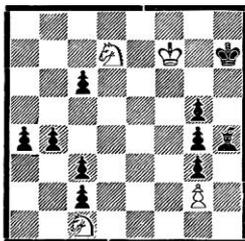
A. Hildebrand, Uppsala



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 375

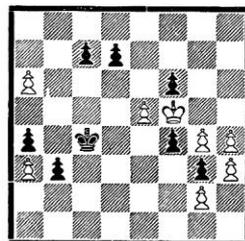
H. Hein, Andernach



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 376

M. Marysko, Zl. Olesnice



Weiss zieht und gewinnt

A. Hildebrand, unser neuer Mitarbeiter aus Schweden, hat sich durch seine Studien schon einen ansehnlichen Ruf erworben. In Nr. 374 bearbeitet er einmal mehr das Thema, das von C. J. de Feijter, Deventer, in einer ausführlichen Abhandlung im SASJ 8/9 und 10/11 1953 dargestellt worden ist. H. Hein, ein bisher unbekannter Deutscher, zeigt in Nr. 375

eine Mattstudie mit kleinen Tücken. M. Marysko's bizarres Bauernendspiel erfordert zum Beweis der einzig möglichen Lösung etwas mehr Ueberlegung, als man der Stellung auf den ersten Blick ansieht.

Lösungen sind erbeten bis zum 15. Mai 1954. Sehr erwünscht sind auch kritische Aeusserungen.

## Nachtrag zur Abhandlung von C. J. de Feijter über «Gegenseitige Unterverwandlung»

**Nr. 17, R. N. Alexandrov.** I—II ex æquo im Turnier 1929 der russischen Vereinigung der Problemkomponisten (Kh5, La8, Bd6, h6, h7; Kc8, Sf7, Be3, e4, e6; remis). Der leider schon verstorbene Holländer G. C. A. Oskam hat früher schon auf die Unkorrektheit dieser Studie hingewiesen: 1. Lb7 †, Kb7: 2. Kg6, Sh8 † 3. Kf6, e2 4. d7, e1D! (anstatt 4. ...; e1L 5. d8S †, remis) 5. d8D, und jetzt nicht 5. ..., Dh4 † 6. Kg7, Dd8: patt!, sondern 5. ..., Dc3 † und Schwarz wird gewinnen.

**Nr. 25, D. F. Petrov.** Schachmaty, 1925: (Kh5, Td5, Sb4, Bb7, d2, d3, d6, f3, g4, g5, h4;

Kh1, Tg6, Bb5, c2, f2, g7, h7; Gewinn.) Die Autorlösung lautet: 1. d7, f1S 2. b8L, c1S 3. d8L, Se2 4. Lc7 und Weiss gewinnt. Nach 2. ..., c1D sehen wir keine Verteidigung gegen 3. ..., Dd2: 4. Th6 † und 5. ..., Dh6 matt.

**Nr. 13, M. D. Michajlov.** Die früher gemeldete Auszeichnung dieser Studie im Turnier des «Ceskoslovensky sach» 1953, wurde rückgängig gemacht, im Hinblick auf Nr. 6 von **H. Rinck.** E. B.

**Eine Bitte** des Studienteilleiters: Wer unter den geschätzten Lesern kann ihm je 2 saubere Hefte des SASJ (Nrn. 4/5 und 8/9 1953) verschaffen? Vielen Dank im voraus!

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 30. April 1954 an den Spaltenleiter

### Zu den Aufgaben

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1887 bis 1891.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme, also Nr. 1887 bis 1895.

Richter des Jahresturniers 1954, an dem alle 2- und 3zügigen Urdrucke teilnehmen, sind A. Piatasi und M. Camorani, Imola (Italien). Nr. 1887 zeigt das Ruppthema. Eigenartige Fesselungseffekte bilden den Hauptinhalt von Nr. 1888. Schade, dass in Nr. 1889 das eine der beiden Satzspiele (Schlagen von Bd6) die Drohung des Schlüssels nicht pariert! Zur Erleichterung der Lösung der beiden prächtigen Original-Dreier Nr. 1893 und 1895 sei verraten, dass in beiden Stücken dieselbe Figur den Schlüssel ausführt, und dass er in beiden Fällen gleich, lang ist.

### Richard Büchner

war in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen der begabteste unter den Problemkomponisten der deutschen Arbeiter-Schachspieler. Im Erzgebirgsdörfchen Erdmannsdorf ist er am 5. Februar 1908 zur Welt gekommen. Hier verbrachte er sein ganzes Leben. Nach Schulaustritt arbeitete er wie sein Vater in einer Baumwollspinnerei. In den Jahren 1924 bis 1928 hat er über 150 Probleme, vor allem Zweizüger, komponiert. Seine Lieblingsfigur scheint die schwarze Dame gewesen zu sein, die fast in der Hälfte all seiner Zweizüger auftritt (siehe Nr. 1890). Er starb an einer Herzkrankheit am 2. Januar 1929, also vor Vollendung des 21. Altersjahres. Eines seiner

letzten Probleme hat er unter dem Motto «Herz» an das Turnier des Nürnberger Arbeiter-Schachklubs 1929 gesandt (siehe Nr. 1892). Leider war es nebenlösig und musste nachträglich verbessert werden, sonst hätte dieses feine Zugwechselstück sicher einen Preis gewonnen. (Man beachte, dass schon vor dem Schlüssel auf jeden Zug von Schwarz ein Matt bereit steht!) Auf dem Gebiet des Dreizügers betrachtete sich Richard Büchner ganz als Schüler Klinkes und zeigte vor allem strategische Motive (z. B. Turton in Nr. 1894), schwenkte aber später zum Mattbilderproblem böhmischen Stils ab (siehe Nr. 1891). Viel Vergnügen beim Lösen!

### Lösungen zu Heft 1, 1954

**Nr. 1860, Stocchi.** Die beiden Schachgebote im Satzspiel fallen sofort auf. 1. ..., K:d5 † 2. D:c5 matt und 1. ..., e3 † 2. S:e3 matt. Der Reiz des Stückleins liegt darin, dass der Schlüssel beide Spiele ummodellt: 1. L:e4! droht 2. Dd3 matt. 1. ..., K:L † 2. Se3 matt. 1. ..., Kc4 † 2. D:c5 matt.

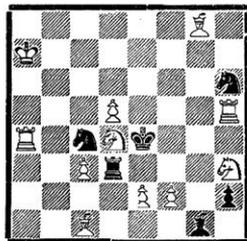
**Nr. 1869, Rizzetti.** 1. Dh3! Zugzwang mit 6 hübschen Abspielen; z. B. 1. ..., K:e4 (f:e4) 2. Df3 (D:d7) matt.

**Nr. 1870, Dr. Ryf.** 1. Th4! droht 2. Dd4 matt. 1. ..., T:c6 (T bel.) 2. S:c6 (Te6) matt. 1. ..., Ld3 (L bel. and.) 2. S:d3 (D:d5) matt. Fortgesetzte Verteidigung von Turm und Läufer. Leider ist das Problem nebenlösig mit 1. Dc1 nebst 2. Df4 matt.

**Nr. 1871, Mitrinovic.** 1. e:d7! Zugzwang!

## 5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1887  
**J. C. Morra, Argentinien**



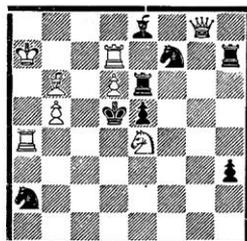
Matt in 2 Zügen

Nr. 1888  
**Willy May, Mannheim**



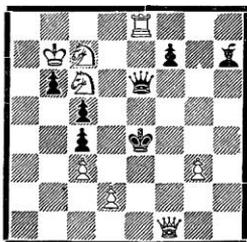
Matt in 2 Zügen

Nr. 1889  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



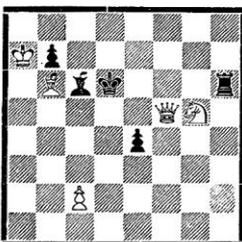
Matt in 2 Zügen

Nr. 1890  
**Richard Büchner**  
«Volk und Zeit», 1925



Matt in 2 Zügen

Nr. 1891  
**Richard Büchner**  
«Arbeiter-Schachkalender» 1928



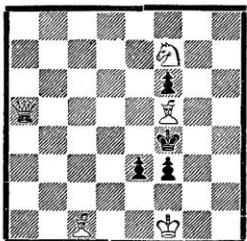
Matt in 3 Zügen

Nr. 1892  
**Richard Büchner**  
«Turnier des Nürnberger  
Arbeiter-Schachklub», 1929



Matt in 2 Zügen

Nr. 1893  
**F. Ganter, Baden**



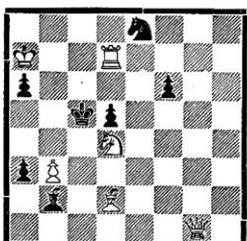
Matt in 3 Zügen

Nr. 1894  
**Richard Büchner**  
«Volksstimme» Chemnitz, 1927



Matt in 3 Zügen

Nr. 1895  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 3 Zügen

1. ..., e4 2. Dg5. Die gefesselte Dame gibt matt! 1. ..., K:d6 (c5) 2. d8D (Lb7) matt. Geschickt wird das Feld d6 immer wieder unter Kontrolle genommen.

**Nr. 1872, Overkamp.** Satzspiele: 1. ..., Sf3 bel. 2. Sb5 matt. 1. ..., S:e5 2. Dc5 matt. Lösung: 1. d5—d6! droht 2. Td5 matt. 1. ..., Sf bel. 2. Dc5 matt. 1. ..., S:e5 2. Sb5 matt. Fortgesetzte Verteidigung im Satz und in der Lösung. Dabei werden Hauptmatt und Sekundärdröhung gerade vertauscht.

**Nr. 1873, Lewis.** 1. Lc1! Zugzwang. 1. ..., Tb4 2. D:c2†, Tb3 3. Tc4 matt. Doppel-

fesselung von T und B! Das Echospiel dazu lautet: 1. ..., b4 2. Td6†, Ka3 3. Td3 matt. Ferner 1. ..., Kb3 2. D:b5 und 1. ..., Tc3 2. Dc4†! usw.

**Nr. 1874, Goethart.** 1. Da6! droht 2. Tb5 matt. 1. ..., Kc5† 2. Tb2 matt. Kreuzschach! 1. ..., Tc5 (T:a6) 2. D:a1 (T:a5) matt. 1. ..., Lb5 (L:a6) 2. Tc6 (Tb4) matt. Ein Meredithproblem mit einem Strauss prächtiger Varianten!

**Nr. 1875, Buchwald.** 1. Te2! droht 2. T:e3 matt. 1. ..., De1 (Dd2) 2. De8 (Dd7) 1. ..., Dc3 (Dc5) 2. Dc2† (Dc6†) 1. ..., Db3 2. D:c4 usw. In diesen 5 Abspielen

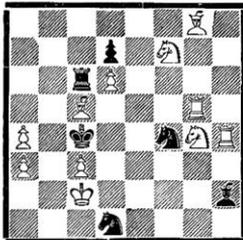
wird die Verstellung des Turms durch die Dame ähnlich wie in einem Plachutta ausgenützt. 1. ..., Da3 2. D:d1.

**Nr. 1876, Rietveld.** 1. Dh8! droht 2. c4 †, S:c4 (D:c4) 3. Sc3 (Sb6) matt. 1. ..., De5 2. S:e3 †, Kd4 (L:e3) 3. Td6 (D:e5) matt. 1. ..., Le5 2. S:e3, Kd4 3. Tg4 matt. 1. ..., Dd6 2. Sc3 †, Kc6 3. Dc8 matt. 1. ..., Ld6 2. Sc3 †, Kc6 3. Se5 matt. Wunderbar, wie viermal eine schwarze Figur durch den Königsschritt in eine verderbliche Fesselung gerät.

**Nr. 1877, Pugatschew.** 1. h4! droht 2. f4 † nebst 3. Th3 matt. Schwarz pariert, indem er eine der Läufersträgen oder die dritte Reihe sperrt: 1. Tc3 (Lc3, Tc5, Lc5, Tc6 Lc6) 2. Kf6 (Kf8, Kf6, Kh8, Kf7, Kh8) nebst 3. Dg2 matt. 1. ..., e4 2. Kh7, e:f3 (od. bel.) 3. L:f3 (Dg2) matt. Dieses prachtvolle Problem hat trotz den Hinweisen im Text viel Mühe bereitet, sie aber reichlich belohnt.

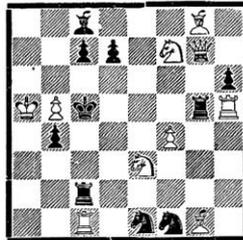
## Zweizügerthemen

Nr. 12  
**Dr. A. Ricciardi**  
«Die Schwalbe», 1936



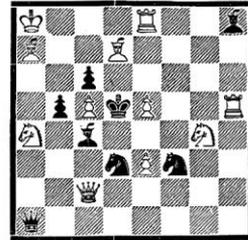
1. Lf2! droht 2. Sfe5 matt  
1. ..., Se6 2. Se3 matt  
1. ..., Sd5 2. Sge5 matt

Nr. 13  
**Richard Büchner**  
«Promadas»  
Problemmagazin, 1930



1. Sd6! droht 2. Se4 matt  
1. ..., Sd2 2. Sec4 matt  
1. ..., Sg3, 2. Sef5 matt

Nr. 14  
**K. A. K. Larsen**  
I. Preis  
«Schackvärlden», 1929



1. Td8! droht 2. Lf5 matt  
1. ..., L:e5 2. Sf6 matt  
1. ..., Sf:e5 2. Dg2 matt  
1. ..., Sd:e5 2. Lc8 matt  
1. ..., D:e5 2. Sc3 matt

Das Moskauer- oder Chiccothema ist noch ein reines Batteriethema. Das Goethart- und das Schiffmanthema benötigen zu ihrer Darstellung auch immer weisse Batterien, leiten aber wie das Mansfield- und das Foschinithema (siehe Heft 2) bereits zu den Fesselungsthemen über.

### Moskau- oder Chiccothema

Weiss droht matt durch Doppelschach (Öffnen einer Batterie). Schwarz pariert, indem er die eine Schusslinie verstopft und zugleich die Linie einer andern Figur öffnet zur Bekämpfung des zweiten Schachs. (Diagramm Nr. 12)

## Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 1, 1954 inkl. Problem Nr. 1860.

**Gruppe A:** Johann Niederer, Landquart 140; W. Engler, St. Gallen 133; Max Schibli, Wallisellen 79; Max Lanz, Pratteln 94; Werner Heck, Landquart 124; Josef Bigger, Landquart 58; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 131; Adolf Hafen, St. Gallen 166; H. van der Holst, Venlo 121; Adolf Villiger, Wettingen 50; Hans Walther, Burgdorf 22; Erich Rauber, Gebenstorf 35; Eduard Heim, Olten 24; Kurt Zuber, Baden 21; Walter Oberndorfinger, Lausanne 2.

**Gruppe B:** Karl Menzer, St. Gallen 392; F. Ganter, Baden 175; A. Brun, Landquart 182; F. Gunterweiler, Zürich 399; Hans Henneberger, Luzern 163; Dr. Rudolf Ryf, Bern 89; Emil Besio, Susch 40; Konrad Rädler, St. Gallen 49; Ernst Büttner, Egg ZH 22; Alfred Stäheli, Zürich 5 19; Hans Moser, Bern 19.

### Goethartthema

Schwarz verstellt bei der Parade der Drohung die Linie einer eigenen, gefesselten Figur. Weiss kann daher im Mattzug, der im Öffnen einer Batterie besteht, den schwarzen Stein indirekt entfesseln. (Diagramm Nr. 13: Richard Büchners letztes nachgelassenes Werk.)

### Schiffmanthema

Schwarz fesselt bei der Abwehr der Drohung einen eigenen Stein. Durch die Ausführung der Drohung (Öffnung einer Batterie!) würde der Stein wieder entfesselt und könnte das Matt parieren. Es geschieht darum ein anderer Mattzug, der die schwarze Selbstfesselung ausnützt. (Diagramm Nr. 14)

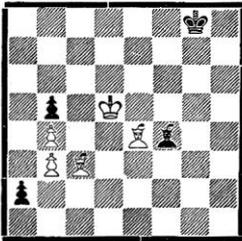
41. **Se3, Se3** : 42. **De3** ;, **Sb6** 43. **Df3, Sd5**  
 Die wenig wirksame Postierung des letzten  
 weissen Springers macht sich für Weiss  
 recht unangenehm bemerkbar.
44. **Td1, Dc2** 45. **Te1, Tc4** 46. **Kg2, Db2**  
 47. **Td1, Dc2** 48. **Te1, Td4** 49. **h3, Dd3**  
 50. **Dh5, Te4** 51. **Tc1, Tc4** 52. **Te1**  
 Verfehlt wäre 52. Tc4: wegen bc4:!  
 und das Vorgehen des Freibauern würde bald  
 entscheiden.
52. ..., **Tc2** 53. **De5, Kh7** 54. **Dh5, Tb2**  
 Damit ist es Schwarz gelungen, den un-

- tätigen Springer zu bedrohen. Nun erwartete ich 55. Df3, Df3:† 56. Kf3:, worauf die Annäherung des schwarzen Königs über g6 das entstandene Endspiel allmählich entschuldigungsreif gemacht hätte, aber Weiss in dem Bestreben, den Tausch der Damen zu vermeiden, begeht einen schnell verlierenden Fehler.
55. **Dd1?**, **Dd1**:  
 Auch sofortiges Se3† hätte natürlich genügt.
56. **Td1** ;, **Se3** † und **Weiss gab auf**.

## Studienteil

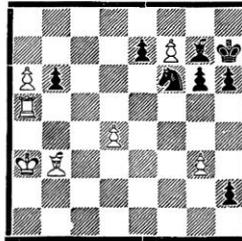
Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

Nr. 377  
**R. Huguet, Bordeaux**



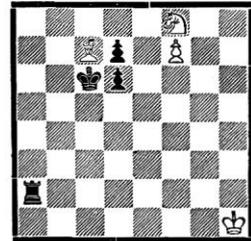
Weiss zieht und hält remis

Nr. 378  
**P. Rossi, Grassano**



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 379  
**L. Prokes, Prag**



Weiss zieht und gewinnt

Wiederum haben wir das Vergnügen, von zwei Studienverfassern erstmals ihre Arbeiten veröffentlichten zu dürfen, die zusammen mit Nr. 379 unseres bewährten tschechischen Freundes an unserem Jahresturnier teilnehmen.

Die Lösungen hiezu sind erbeten bis spätestens 15. Juni 1954. Alle ausstehenden Lösungen zu den in den Januar—April-Heften

erschiedenen Studien werden im Juni-Heft publiziert werden.

«Tidskrift för Schack» hat wiederum ein internationales Turnier für Originalstudien ausgeschrieben, die im Laufe des Jahres 1954 dort publiziert werden. Preise: 35, 25 und 15 Kronen, und eventuell ehrende Erwähnungen. Beiträge sind zu richten an Allan Werle, Krummakaregatan 38, 2 tr., Stockholm Sö.

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
 Lösungen bis 31. Mai 1954 an den Spaltenleiter

### Zu den Aufgaben

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1896 bis 1900.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1896 bis 1904.

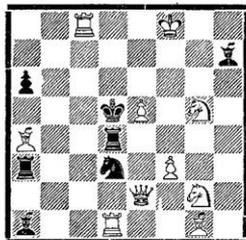
Richter des Jahresturniers, an dem alle zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind A. Piatetsi und M. Camorani, Italien.

Nr. 1896 zeigt in grossartiger Weise die Verbindung von Fortgesetzter Verteidigung mit Halbfesselung. Die Verfasser von Nr. 1898 und 1899 wohnen beide im Kanton Graubünden und scheinen zwei ganz gewiegte Köpfe zu sein. Das erste Problem ist eine meister-

hafte Darstellung des Paradewechsels; beim zweiten muss man immer wieder staunen, wie wunderbar sich alles fügt im Lösungsablauf. Nr. 1900 ist fast wie ein verlängerter Zweizüger, ein vergnügliches Schachrätsel. Der Zweier von Goldschmeding zeigt das Thema «Threat Correction» mit drei Scheindrohungen, die alle als Varianten wieder erscheinen. Der Vierzüger ist ein Sperr-Römer. Das Probeispiel heisst 1. Td2 (dr. 2. Tc2† nebst 3. Lb3 matt), Lh7! 2. Td5, Th5! 3. ?? Es dürfte nun nicht mehr allzuschwierig sein, die richtige Lösung des feinen Problems zu finden! Wir wünschen unsern Lösern viel Freude am Schachbrett und uns recht viele Einsendungen!

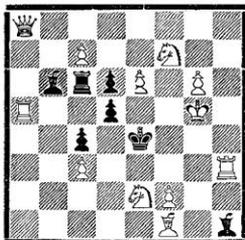
### 3 Urdrucke und 6 Nachdrucke

Nr. 1896  
**J. C. Morra, Argentinien**



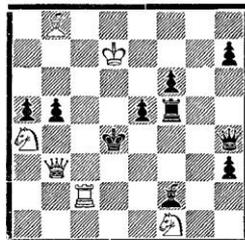
Matt in 2 Zügen

Nr. 1897  
**S. Mitrinovic, Belgien**



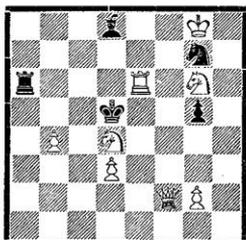
Matt in 2 Zügen

Nr. 1898  
**Werner Issler, Chur**  
1. Pr. «Die Schwalbe» II/1952



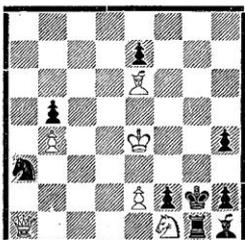
Matt in 2 Zügen

Nr. 1899  
**A. Caratsch**  
«Schweiz. Illustrierte» 1953



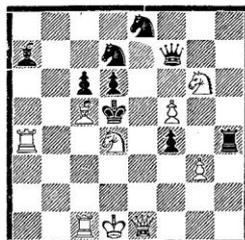
Matt in 2 Zügen

Nr. 1900  
**J. Bethge**  
1. Pr. «Dtsch. Schachbl.» 1952



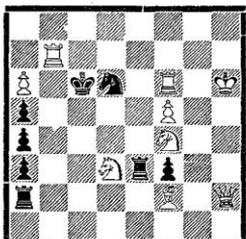
Matt in 3 Zügen

Nr. 1901  
**C. Goldschmieding**  
1. Pr. «Probleemblad» 1952



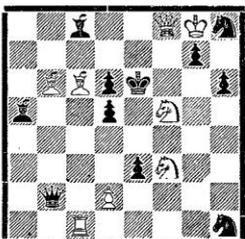
Matt in 2 Zügen

Nr. 1902  
**J. C. Morra, Argentinien**



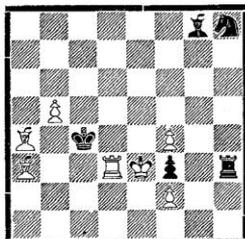
Matt in 3 Zügen

Nr. 1903  
**F. Metzner, Deutschl.**  
1./2. Preis  
«Arbejder-Skak» II/1952



Matt in 3 Zügen

Nr. 1904  
**J. Breuer, Deutschland**  
2. Preis  
«La Vie Rennaise» 1932/33



Matt in 4 Zügen

#### Lösungen zu Heft 2, 1954

**Nr. 1878, Dr. Ryf.** 1. Tg4! droht 2. Sg7 matt.  
1. ..., T:e6 (L:e6) 2. Sb3 (Se4) matt.  
Die eine Figur fesselt sich selbst, die andere wird beim Öffnen der Batterie verstellt: Das Mansfield-Thema.

**Nr. 1879, Guntersweiler.** 1. S:e3! droht 2. Sd bel. matt. Tatsächlich ein ketzerischer Schlüsselzug! Um es aber wieder einmal zu sagen: Jeder spielgerechte Zug ist in einem Problem als Schlüssel statthaft, also auch ein Schachgebot, Schlagfall (sogar ei-

ner Figur), ja sogar die Rochade, sofern sich nicht aus der Stellung ergibt, dass K oder T schon einmal gezogen haben. Allerdings vermeiden es die Komponisten, den Schlüssel mit einem Schachgebot zu verbinden oder mit einem Schlagfall — wenn es geht — aber Ausnahmen sind zulässig.  
1. ..., K:e3 † 2. Sc6 matt. 1. ..., Ke5 † 2. Sf3 matt. 1. ..., Kf4 † 2. Sf3 matt.  
«Ich bin ja nicht zimperlich», schreibt ein Löser, «aber die drei schachbietenden Königsschritte sind m. E. durch den reichlich

massiven Schlüssel etwas gar zu teuer kauft», und fährt dann weiter: «In den Nebenspielen wütet der Sd4 wie ein Berserker weiter und erschlägt alles, was sich ihm in die Nähe wagt.» Ein anderer schreibt indessen: «Ein vollständiges Springerrad versöhnt mit dem ketzerischen Schlüsselzug».

**Nr. 1880, Rizzetti.** 1. Se5! droht 2. Sbd7 matt. 1. ..., 0—0 2. Lf6 matt. 1. ..., Lc8 2. Sed7 matt. 1. ..., Ld5 2. Sc6 matt. Drei weisse Batterien in Aktion!

**Nr. 1881, Groeneveld.** Satzspiel: 1. ..., d3 2. Le3 matt. 1. ..., e3 2. Sd3 matt. Es scheidet 1. L: d4 nur an der verschmitzten Verteidigung 1. ..., Dh8! Die Lösung: 1. Dc4! droht 2. Df1 matt. 1. ..., d3 2. Sd3: matt. 1. ..., e3 2. Le3: matt. Die Fluchtfeldfreigabe, die Halbfesselung der beiden Bauern und das Auswechsellern der Satzspiele vereinigen sich zu einem originellen Lösungsablauf.

**Nr. 1882, Pauly.** 1. Ta4! Zugzwang 1. ..., g5 (Lf7, Le6 Ld5, Lc4, Lb3) 2. Lh7 (Lg6, Lf5, Le4, Ld3, Lc2) †, Ka2 3. L:L matt. 1. ..., Lg7 (Lf6, Le5, Ld4, Lc3 †) 2. Lf8 (Le7, Ld6, Lc5 †, K: c3), Kb2 3. L:L matt. Es scheidet: 1. Kc2? an g5 2. Ta2, Lh7 †! Doppelte Setzung des Oppositionsthemas.

**Nr. 1883, May.** 1. Dh1! droht 2. Sd2 matt. 1. ..., d2 2. Sg5 matt. 1. ..., Tg1 † 2. S:g1 matt. 1. ..., Td bel. 2. L:d5 matt. 1. ..., Da5 2. L:g6 matt. 1. ..., K:f3 2. D:g2 matt. Ein geschickt konstruierter Zweier!

**Nr. 1884, Ganter.** 1. K:a3! droht 2. Sb4 nebst 3. Sa2 oder Sd5 matt. 1. ..., b4 † 2. S:b4, L:b4 † 3. D:b4 matt. 1. ..., Sc5 oder Sd6 2. Dc1 †, Kd4 3. Dc5 matt. 1. ..., d5 2. Sb4, d4 3. Dc1 matt. Leider ist die Aufgabe in der vorliegenden Form unlösbar. E. Büttner in Egg hat entdeckt, dass nach 1. K:a3, Lb6! das Matt nicht mehr zu erzwingen ist. Es folgt nämlich auf 2. Sb4, Lc5! oder Le3!; 2. Sc1, Lc5 †!

## Zweizügerthemen

Heute zeigen wir nochmals drei Beispiele von Fesselungsthemen:

### Halbfesselung

Zwischen dem sK und einer weissen Figur stehen zwei schwarze Steine. Verlässt einer der beiden diese Linie, so steht der andere gefesselt da. Die Fesselung wird im Mattzug ausgenützt (Diagramm Nr. 15). Spezialformen der Halbfesselung werden mit den Namen Tuxen-, Hume-, Janovicthema usw. belegt.

und 2. Db4 †, Kc2! Der Autor verbessert, indem er den Td8 nach h8 versetzt, einen wLh6 und einen sBa4 hinzufügt. Nach 1. ..., Lb6 führt dann 2. Db4 † zum Matt.

**Nr. 1885, Pauly.** 1. Lg7! Zugzwang! 1. ..., Lc7 (oder La5) 2. Lf8, Ld8 (Lc3) 3. Ld6 (d: c3) etc. 1. ..., Sb bel. 2. S(:)c3 †, Kc5 3. Lf8 †. Jeder Löser wird sich gefragt haben, warum 1. La7 nicht auch zum Ziel führt. Dieser Versuch scheitert an 1. ..., Lh4!

**Nr. 1886, Pauly.** 1. Sf6!, Kc4 2. Ld3 †, Kd4 3. Lf1!, b5 4. Ke2!, Kc4 5. Ke3 matt (Indisches Thema). 1. ..., b5 2. Ke2, Kc4 3. Lg2, Kd4 4. Lf1, Kc4 5. Ke3 matt (Herlin-Thema).

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Punktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 2, 1954.

**Gruppe A:** Joh. Niederer, Landquart 151; W. Engler, St. Gallen 144; Max Schibli, Wallisellen 90; Werner Heck, Landquart 132; Josef Bigger, Landquart 69; Karl Hafen, Winterthur 59; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 142; Adolf Hafen, St. Gallen 177; H. van der Holst, Venlo 132; Adolf Villiger, Wetztingen 59; Erich Rauber, Gebenstorf 43; Kurt Zuber, Baden 29; Eduard Heim, Olten 35; Hans Walther, Burgdorf 26.

**Gruppe B:** Karl Menzer, St. Gallen, Preis 17 Pkte.; Herm. Schertenleib, Windisch 369; F. Ganter, Baden 200; Albert Brun, Landquart 198; Hans Henneberger, Luzern 188; Emil Besio, Susch 58; Konrad Rädler, St. Gallen 74; Ernst Büttner, Egg 49; Alfred Stäbeli, Zürich 42; Hans Moser, Bern 32; Edwin Krähenbühl, Bern 25.

Karl Menzer hat wieder einmal die 400-Punktgrenze überschritten. Wir gratulieren ihm herzlich und hoffen, dass ihm das Problem weiterhin viel Freude bieten möge. Er verzichtet auf den ihm zustehenden Preis zugunsten der Förderung des Problemwesens im SASB. Besten Dank!

### Nietveltthema

Ein schwarzer Stein fesselt sich selbst. Bei Ausführung der Drohung würde er nämlich wieder entfesselt (durch Wegzug des fesselnden Steins) und könnte das Matt parieren (Diagramm Nr. 16).

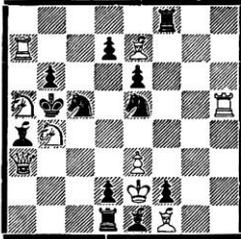
Der Unterschied gegenüber dem Schiffmannthema ist also nur der, dass der gefesselte Stein durch die Drohung direkt, statt indirekt entfesselt würde.

### Cristoffanithema

Schwarz fesselt indirekt (also durch Abzug) den mattdrohenden Stein. Dieser kann aber, obwohl er gefesselt ist, matt geben (Diagramm Nr. 17).

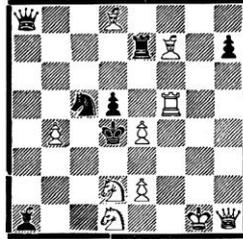
Andere Formen, wo liniengefesselte weisse Steine matt geben, heissen Hochberger-, Costachel-, Laibthema usw.

Nr. 15  
**G. H. F. Packer**  
 Spez. Preis  
 «Br. Chess Fed.» 1945



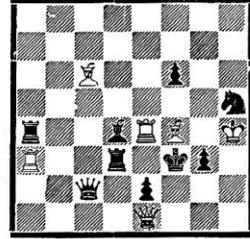
1. Sb7! droht 2. Sd6 matt  
 1. ..., Sa6 o. a., 2. Dd3 matt  
 1. ..., Sb3 2. K:d1 matt  
 1. ..., Sc4 2. D:a4 matt  
 1. ..., Sf7 2. Kf3 matt

Nr. 16  
**Max Benninger, Dietlikon**  
 «Zeitbilder» 1942



1. Dh4! droht 2. Df2 matt  
 1. ..., T:e4 2. Lf6 matt  
 1. ..., d:e4 2. Sf3 matt  
 1. ..., S:e4 2. Lb6 matt

Nr. 17  
**Dr. G. Cristoffanini**  
 3. Pr. «De Problemist» 1931



1. Lh6! droht 2. Te3 matt  
 1. ..., Le3 2. Tf4 matt  
 1. ..., Lc3 2. Td4 matt  
 1. ..., L and. 2. Tc4 matt

## Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

Beachtet die neue Adresse des Fernschachleiters. Die Spieler der Gruppen 10 bis und mit 15 sind höflichst gebeten, die Resultate zu melden, damit die Einteilung für die zweite Runde vorgenommen werden kann. Von den verschickten Anmeldeformularen sind noch einige nicht zurückgekommen, und ich bitte die betreffenden, dies nachzuholen. Für die zweite Runde können noch sofort berücksichtigt werden 2 A-Spieler, 2 B-Spieler und 3 C-Spieler. Spielbeginn am 12. April 1954. Die Teilnehmer von den Gruppen 10 bis 16, welche die Partien noch nicht fertig gespielt haben,

werden dann später laufend in der zweiten Runde eingeteilt, sofern sie spielberechtigt sind in einer Klasse. Die folgenden Gruppen haben bereits die zweite Runde begonnen:  
**Gruppe 1, Kl. A:** 1. Steiner A., Männedorf, 2. Nydegger Ch., Ober-Winterthur, 3. Schwager P., Rheinfelden, 4. Furrer H., Effretikon.  
**Gruppe 2, Kl. B:** 1. Zwicky M., St. Gallen, 2. Andres A., Biel, 3. Ruf J., Männedorf 4. Keller F., Zürich 48.  
**Gruppe 3, Kl. B:** 1. Juninger K., St. Gallen, 2. Wyss F., Oberwolfhausen, 3. Kappenthuler R., Chur, 4. Besio E., Susch-Engadin.

## Aus den Regionen

### REGION AARAU

Nach Abschätzung der drei Hängepartien aus dem Wettkampf Aarau gegen Olten kann nun das genaue Schlussresultat aus dieser Begegnung und des gesamten Turniers bekanntgegeben werden. Aarau gewinnt gegen Olten mit  $9\frac{1}{2} : 6\frac{1}{2}$  und wird somit zum zweitenmal Sieger dieses für Verbundenheit der Sektionen beitragenden Wanderpreisturniers. Dem alten und neuen Vereinsmeister gratuliert der Reg.-Vorstand zu dieser schönen Leistung. War der Verlauf dieses Kräfte-

messens in den vorhergehenden Jahren durch einen Wettlauf der beiden Sektionen Aarau und Olten gekennzeichnet, so schaltete sich diesmal erfreulicher Weise noch eine dritte Mannschaft ein. Die Brugger Schachfreunde, klein an der Zahl, zeigten sehr gute Leistungen. Liess schon das Unentschieden gegen den Vereinsmeister aufhorchen, so brachte der hohe Sieg gegen Baden die Bestätigung für den Willen einer Mannschaft, die Vorherrschaft der beiden bisherigen Gewinner des regionalen Wanderpreises zu durchbrechen.

16. ..., **Sg4—f6** 17. **e3—e4, Dd7—h3**  
 18. **Dd3—f1, Dh3—h5!**

Ein glänzendes, weitberechnetes Figuren-  
 offer, das selbstverständlich im letzten  
 Zuge noch nicht angenommen werden konnte.  
 Aber auch bei Nicht-Annahme wäre es für  
 Weiss recht schwierig, den gegnerischen  
 Angriff abzuwehren.

19. **Ld5 : b7, Sf6—g4** 20. **h2—h4, Sg4 : f2!**  
 21. **Td1 : d8, Tf8 : d8** 22. **e4—e5**

Damit ist die Partie nicht zu halten. Aber  
 auch nach 22. Kg2, Dg4 23. Lf4, Td3  
 24. Kh2, g7—g5! ist keine Rettung zu er-  
 warten. Vielleicht konnte Weiss noch mit  
 Lb7—a6 gewisse Remischancen wahren.

22. ..., **Td8—d3** 23. **Lc1—f4**

Katastrophal würde die Partie nach 23. Kh2  
 oder Kg2 enden, nämlich mit 23. ..., T : g3  
 24. K : g3, Dg4 † 25. Kh2, D : h4 † 26. Kg2,  
 Dh3 † 27. Kh1, Dh1 matt. Dieses kleine  
 Beispiel zeigt sehr deutlich, dass in diesem  
 weitdurchdachten Angriff mehr steckt, als  
 im ersten Moment ersichtlich ist.

23. ..., **g7—g5!**

Erst hierin liegt eigentlich die wahre Pointe  
 der ganzen Angriffsführung, die diesem  
 auch die nötige Berechtigung gibt, denn  
 wenn der dringend nötige Verteidigungszug  
 Lc1—f4 scheidet, und das ist nach diesem  
 Zuge der Fall, so ist auch ein Durchdringen  
 dieses gefährlichen Angriffes kaum mehr  
 zu verhüten.

24. **Sc3—d5**

Schwarz soll in seinem Angriffseifer durch  
 ein Rückopfer besänftigt werden. Aber es

ist bereits zu spät zur Sühne, denn der  
 schwarze Angriffszorn ist nun in der letz-  
 ten Etappe nicht mehr zu zähmen, im Ge-  
 genteil...

24. ..., **Td3 : d5** 25. **Lb7 : d5, g5 : f4**  
 26. **Kg1—g2?**

Rennt gerade in den Tod hinein! Mit Dg2  
 konnte Weiss noch ein wenig Widerstand  
 leisten. Der Textzug führt zu einer lebhaften  
 Kurzschlusshandlung.

26. ..., **Dh5—g4** 27. **Df1—g1**

Oder 27. Dc4 so 27. ..., Dh3 †! usw. mit  
 raschem Gewinn.

27. ..., **f4—f3 †!** 28. **Kg2—f1, Dg4—h3 †**  
 29. **Kf1—e1, Sf2—d3 †** 30. **Ke1—d2, Lc5 : g1**  
 31. **aufgegeben.**

\*

## PARTIE Nr. 32

Meisterschaft von Argentinien

Weiss : **Pilnik**

Schwarz : **PANNO**

1. **e4, c5** 2. **Sf3, d6** 3. **Lb5 †, Sd7** 4. **c4, Sf6**  
 5. **Sc3, e5** 6. **d3, Le7** 7. **0—0, 0—0** 8. **La4, Sb6**  
 9. **Lc2, Se8** 10. **Se1, f5** 11. **f4, Sc7**  
 12. **Sd5, Se6** 13. **f : e5, d : e5** 14. **Sf3, Ld6**  
 15. **d4, S : d4** 16. **S : d4, e : d4** 17. **Dh5, S : d5**  
 18. **e : d5, Ld7** 19. **Ld2, De8** 20. **Dh3, De2!**  
 21. **Tf2, D : e4** 22. **Sf4, L : f4** 23. **Lb3, Da6!**  
 24. **T : f4, Tae8** 25. **d6 †, c4** 26. **Tf4—h4, h6**  
 27. **T : d4, c : b3** 28. **D : b3 †, Kh8** 29. **h3, Te2**  
 30. **Kh2, f4!** 31. **Taf1, Lc6** 32. **Tfg1, Db6**  
 33. **D : b6, a : b6** 34. **d7, Tfd8** 35. **Td : f4, T : d7**  
 36. **Tfb4, b5** 37. **a3, Td2** 38. **Tbg4, T : b2**  
 39. **aufgegeben.**

\*

## Problemteil

Leitung : Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
 Lösungen bis 30. Juni 1954 an den Spaltenleiter

### Zu den Aufgaben

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1905 bis  
 1909.

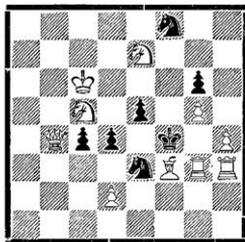
Gruppe B löst — soweit möglich — alle Pro-  
 bleme dieses Heftes, also Nr. 1905 bis 1913.

Nr. 1905 ist eine ganz feine Zugwechsellau-  
 fgabe. Die Hauptakteure in Nr. 1906 sind die  
 vier halbgefesselten schwarzen Steine. Matt-  
 wechsel und Paradowechsel in Nr. 1907. Im  
 folgenden Problem finden unsere Löser die  
 ihnen bereits bekannten Themen Valve und  
 Bi-Valve. Der Dreier des kürzlich verstorbenen  
 Komponisten und berühmten Schach-  
 schriftstellers A. C. White ist eine recht ver-  
 gnügeliche und unterhaltende Angelegenheit.  
 Zu einem Thematurier der führenden deut-

schen Problemzeitschrift «Schwalbe» sandten  
 nicht weniger als 5 (!) Verfasser die gleiche  
 Stellung ein : Nr. 1910. Die andern vier sind  
 W. Joergensen, K. Maul, N. Petrovic und A.  
 Volkmann. Nr. 1911 ist reich an überraschen-  
 den Abspielen, Opferwendungen und schönen  
 Mattstellungen. Der Dreier unseres geschätz-  
 ten argentinischen Mitarbeiters dürfte wie-  
 der einmal recht schwierig zu lösen sein.  
 Prächtige Wendungen und reine Mattstellun-  
 gen belohnen den Löser. Die Sammlung, der  
 wir Nr. 1913 entnehmen — «ein Problem, das  
 schlechterdings als ideal bezeichnet werden  
 muss» — gibt leider den Ort und die Zeit  
 der Erstveröffentlichung nicht an.  
 Viel Freude beim Lösen und nicht vergessen  
 einzusenden!

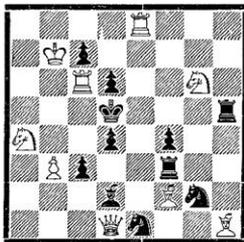
## 5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1905  
**J. C. Morra, Argentinien**



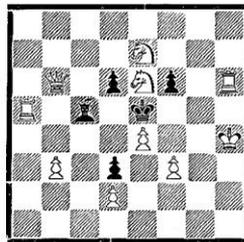
Matt in 2 Zügen

Nr. 1906  
**Alfred Pries, Hamburg**



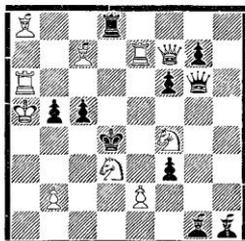
Matt in 2 Zügen

Nr. 1907  
**C. Groeneveld, Holland**



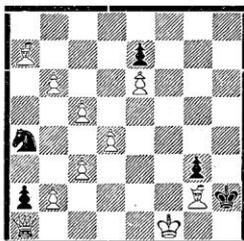
Matt in 2 Zügen

Nr. 1908  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



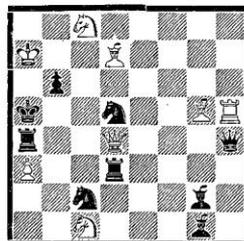
Matt in 2 Zügen

Nr. 1909  
**Alain C. White**  
Quelle ?



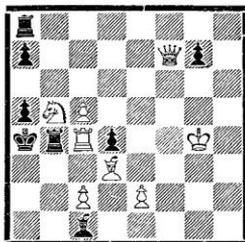
Matt in 3 Zügen

Nr. 1910  
**W. Issler, Chur**  
«Schwalbe», 1953



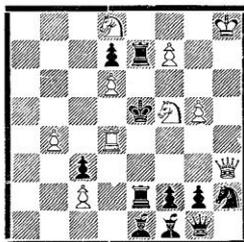
Matt in 2 Zügen

Nr. 1911  
**G. F. Anderson**  
«Amer. Chess Bulletin», 1953



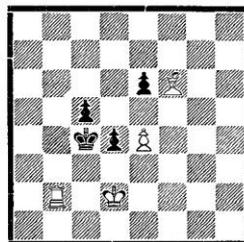
Matt in 3 Zügen

Nr. 1912  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 3 Zügen

Nr. 1913  
**W. A. Shinkman**  
Quelle ?



Matt in 4 Zügen

### Lösungen zu Heft 3, 1954

**Nr. 1887, Morra.** 1. Sc6! droht 2. Te5 matt.  
1. ..., Td4 2. Sf3 matt. Weiss fesselt im Schlüssel eine weiße und eine schwarze Figur. Die Abwehr der Drohung entfesselt beide Steine wieder: Das Ruppthema!  
1. ..., T: d5 (L: f2†, Sf5, Sf7) 2. L: d5 (S: f2, Sg5, Lh7) matt.

**Nr. 1888, May.** 1. D: e7! droht 2. Sf5 matt.  
1. ..., d6 (d5) 2. De5 (De4) matt. Zwei schwarze Bi-Valve Varianten: Der d-Bauer öffnet die Schräge des einen Läufers, ver-

stellt aber jene des andern bzw. der schwarzen Dame. Pikant ist, wie sowohl der schwarze Themabauer, als auch die weiße Dame in gefesselter Stellung agieren.

**Nr. 1889, Mitrinovic.** Satzspiel: 1. ..., T: d6 (S: d6) 2. T: d6 (Sf6) matt. Schlüssel: 1. Dg4! Auf die obigen Züge folgt nun 1. ..., T: d6 2. Sf6 bzw. 1. ..., S: d6 2. Dd1 (Drohung!) matt. Leider unlösbar wegen 1. ..., Tg6! Ein sBf6 dürfte den Schaden beheben! Wir haben allen Lösern für die Mühe dieser Aufgabe 2 Punkte gut-

geschrieben. Für den Nachweis der Unlösbarkeit noch weitere zwei.

**Nr. 1890, Büchner.** 1. Se7! droht 2. De2 matt. 1. ..., Dc8 (Dc6, Dd5) † 2. S:D matt. Entfesselung der sD.

**Nr. 1891, Büchner.** 1. c4! droht 2. c5 † und 3. Df7 matt. 1. ..., Le8 2. Dc5 †, Kd7 3. Dc7 matt. Fernblock des L auf e8! 1. ..., Ke7 2. Df7 † 1. ..., Th7 2. Df6 † 1. ..., L bel. 2. Dd5 † usw. Schöne Mattbilder.

**Nr. 1892, Büchner.** Auf jeden Zug von Schwarz steht ein Matt bereit. Weiss, ebenfalls im Zugzwang stehend, muss gewisse Mattmöglichkeiten aufgeben und dafür neue schaffen. 1. Da6! 1. ..., d2 2. Lf2 (statt b4, wie im Satz) matt. 1. ..., c4 2. B:b6 (statt De7) matt. 1. ..., b5 2. De6 (statt D:c5) matt. Leider ist das schöne Stück trotz mühevoller Verbesserungsarbeit durch den Verfasser des Büchner-Gedenkbüchleins «Promadas» Nr. 4, 1930, noch immer nebenlöslich mit 1. Th2. Fehlt etwa ein wBh2?

**Nr. 1893, Ganter.** Unser Mitarbeiter aus Baden bietet eine köstliche Knacknuss: 1. Dc5? scheint viel zu versprechen; scheitert aber an 1. ..., f2 2. Ld2, Kg3! Richtig ist 1. Db5!, f2 2. Kg2!!, f1D † 3. D:f1 matt. 1. ..., Kg3 2. Db8 †, Kh4 3. Dh2 matt.

**Nr. 1894, Büchner.** 1. Th7! Zugzwang. 1. ..., c5 2. Dg7, Kc6 3. Dd7 matt. 1. ..., e5 2. Da7, c5 3. Dd7 matt. 1. ..., Ke5 2. Td7 nebst 3. Dg7 matt.

**Nr. 1895, Morra.** Df1! droht 2. Dc4 †, d:c4 3. b4 Modellmatt. Die raffinierte Drohung erkaufte durch Damenopfer die Blockade von c4 und die Deckung des Sd4 durch den Td7. 1. ..., K:d4 2. Dc4 †, Ke5 3. D:d5 matt. 1. ..., L:d4 2. D:a6 1. ..., Lc3 2. L:L 1. ..., Sd6 2. Se6 †, Kc6 3. Te7 matt. 1. ..., a5 2. Db5 †, usw. Verführungen (1. Dh1, Dg2, Dg8 scheitern an 1. ..., Sc7!, 1. Td8 an 1. ..., L:d4!), Schwierigkeit der Lösung und Schönheit der Mattstellungen stempeln dieses Problem zu einem feinen Werk, das unsern Lösern sehr gefallen hat.

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 3, 1954.

**Gruppe A:** Johann Niederer, Landquart 162; W. Engler, St. Gallen 155; Max Schibli, Wallisellen 101; Josef Bigger, Landquart 80; Cl. und W. Nägeli, Winterthur 151; Adolf Hafen, St. Gallen 190; H. van der Holst, Venlo 143; Adolf Villiger, Wettingen 66; Hans Walther, Burgdorf 35; Eduard Heim, Olten 44; Kurt Zuber, Baden 37.

**Gruppe B:** Karl Menzer, St. Gallen 41; H. Schertenleib, Windisch 393; F. Ganter, Baden 222; Hans Henneberger, Luzern 212; Dr. Rudolf Ryf, Bern 117; E. Besio, Susch 71; Konrad Rädler, St. Gallen 96; Ernst Büttner, Egg 71; Alfred Stäheli, Zürich 64; Hans Moser, Bern 54; Edwin Krähenbühl, Bern 44.

## Urteil zum Jahresturnier 1953 des «Schweizer Arbeiter-Schach»

von J. J. A. P. Seilberger, Den Haag

Zu beurteilen waren 11 Dreizüger und 42 Zweizüger. Wegen der kleinen Zahl der Dreizüger wird in dieser Abteilung nur ein Preis ausgerichtet. Das Urteil des Preisrichters, das auch an dieser Stelle herzlich verdankt sei, lautet:

### Dreizüger

**Preis:** Nr. 1832, F. Guntersweiler, Zürich.

Mit einfachen Mitteln ist hier eine harmonische Komposition geschaffen worden. Guter Schlüssel (Voraus-Sperre gegen T:a2 nach 1. ..., Td5 2. Lc1!). Verführungen 1. g3? Td5! und 1. g4?, c2!

**Ehrende Auszeichnung:** Nr. 1857, L. Visserman, Den Haag.

Die Auswahl der Springerabzüge in den verschiedenen Varianten machen dieses Problem interessant. Gefällige Mattbilder nach den Königsfluchten.

**Lobende Erwähnung:** Nr. 1859, A. Akerblom, Schweden.

Novotny in der Drohung. Der antikritische Zug 1. ..., Lc1 wird von Weiss als kritischer ausgenützt.

### Zweizüger

**1. Preis:** Nr. 1865, J. C. Morra, Argentinien. Eine sehr gute Kombination von Grimshaw- und Pickabishthema (T-L- und L-B-Verstel-

lung). Oekonomische Konstruktion mit feinen Nebenvarianten.

**2. Preis:** Nr. 1783, «Wormatius».

Matt- und Fluchtfeldwechsel mit Kreuzschach kombiniert, in Meredithform. Eine flotte Leistung!

**3. Preis:** Nr. 1814, A. Piatessi, Italien

Ruchlis Mattwechselkombination in guter Darstellung. Leider ist der Schlüssel wegen des isolierten Td7 naheliegend.

**1. Ehrende Auszeichnung:** Nr. 1825, M. Wrobel, Warschau.

Gediegene, knappe Komposition mit vier Mattwechseln. Schade, dass auf die starken Züge 1. ..., e:S und 1. ..., f2 kein Satzmatt besteht.

**2. Ehrende Auszeichnung:** Nr. 1860, Ottavio Stocchi, Italien.

Wieder ein Fluchtfeld-Mattwechselproblem, vielleicht nicht ganz originell, aber doch frisch und entzückend geraten.

**Lobende Erwähnungen:** Nr. 1803, W. Hoek, Holland.

Vollendeter Zugzwang mit Wechselmatts und einem netten Bahnungsschlüssel.

Nr. 1854, L. Visserman, Den Haag.

Vier Abzüge des wS auf vier Züge des sSpringers. Sehr gehaltvoll!

Nr. 1812, Alfred Pries, Hamburg.

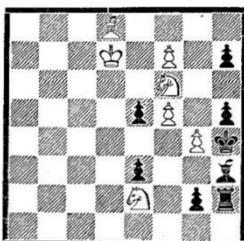
Auf die vier Verführungen 1. Sa4 (Sc4, S:d5, Sd7) hat Schwarz sehr feine Paraden 1. ..., Lb6 (Lb4, Se6, Sa6)!

**Preis** Nr. 1832  
**F. Guntersweiler, Zürich**



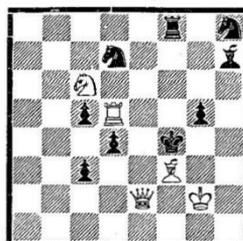
Matt in 3 Zügen 1. La3!

**Ehr. Auszeichnung** Nr. 1857  
**L. Visserman, Den Haag**



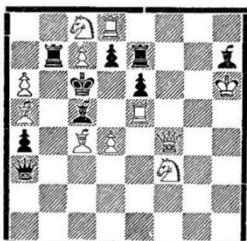
Matt in 3 Zügen 1. Ke6!

**Lob. Erwähnung** Nr. 1859  
**Axel Akerblom, Schweden**



Matt in 3 Zügen 1. Se7!

**1. Preis** Nr. 1865  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 2 Zügen 1. Tf5!

**2. Preis** Nr. 1783  
**«Wormatius»**



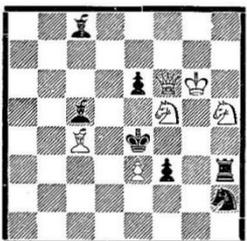
Matt in 2 Zügen 1. S:d5!

**3. Preis** Nr. 1814  
**A. Piatessi, Italien**



Matt in 2 Zügen 1. S:f5!

**1. Ehr. Auszeichnung** Nr. 1825  
**Marian Wrobel, Warschau**



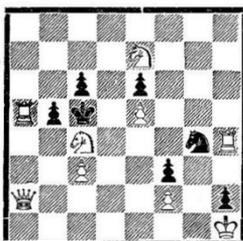
Matt in 2 Zügen 1. Dg5!

**2. Ehr. Auszeichnung** Nr. 1860  
**Ottavio Stocchi, Italien**



Matt in 2 Zügen 1. L:e4!

**Lob. Erwähnung** Nr. 1803  
**W. Hoek, Holland**



Matt in 2 Zügen 1. Ta8!

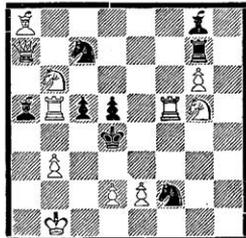
**Lob. Erwähnung** Nr. 1854  
**L. Visserman, Den Haag**



Matt in 2 Zügen

1. Lb8!

**Lob. Erwähnung** Nr. 1812  
**Alfred Pries, Hamburg**



Matt in 2 Zügen

1. Sc8!

Einsprachefrist bis 30. Juni 1954. Die Preise werden in der zweiten Hälfte Juli 1954 versandt.

**Nachfrage**

Ein ausländischer Schachfreund wünscht das Buch vom Weltmeisterschafts-Kandidatenturnier 1953 und womöglich auch die vier Bände «Schachtaktik», 2. Auflage, von Dr.

Voellmy. Als Tauschobjekte stehen zur Auswahl: Euwe «Eröffnungen» oder «Endspiele», je 12 Bände; eventuell auch Schachwerke aus Polen und Russland. Wer interessiert sich für einen solchen Tausch?

**Fernschach**

Leiter: K. W. Trufmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

Weitere 3 Gruppen haben die zweite Runde begonnen: **Gruppe 4:** 1. Deubelbeiss J., Zürich 3; 2. Rellstab H., Kloten; 3. Werdenberg A., Allschwil; 4. Der Sieger aus Gruppe 11 oder 15. **Gruppe 5:** 1. Kyburz E., Küttigen; 2. Zbinden A., Allschwil; 3. Marti T., Männedorf; 4. Widmer E., Winterthur-Töss. **Gruppe 6:** 1. Niederer J., Landquart; 2. Bleisch B., Nieder-Uster; 3. Maurer M., Schaffhausen; 4. Huber E., Zürich 48.

Resultate der zweiten Runde: A. Steiner 1 P., Nydegger Ch. 0 P.

Mit den 6 Gruppen ist die zweite Runde voraussichtlich komplett, aber es besteht noch die Möglichkeit, dass doch noch eine C-Gruppe gebildet werden muss, je nach den Resulta-

ten der Gruppen 10 bis und mit 15, welche die Partien noch nicht zu Ende gespielt haben. Die kompletten Resultate der ersten Runde der Gruppen 1 bis und mit 15 werden veröffentlicht, sobald alle Gruppen die Partien fertiggespielt haben und die Resultate restlos gemeldet sind.

Es werden fortlaufend Einzelpartien vermittelt im In- und Auslande. Der Bund der deutschen Fernschachfreunde Hamburg hätte Interesse an einem Fernschachwettkampf mit uns, 5 bis 10 Partien oder mehr, wenn gewünscht wird. Welche Sektion hat die Courage und die Kraft, den Hamburger Fernschach-Kanonen zu parieren? Nähere Auskunft erteilt der Fernschachleiter.

**Aus den Regionen**

**REGION BASEL.**

**Lotterie 1954**

Am 10. April fand unsere Lotterie ihren Abschluss in Verbindung mit einem Bunten Abend. Es wurden nachfolgende Gewinnzahlen ermittelt: Endzahl 4: Fr. 3.—, Gutscheine; Endzahl 438: Fr. 5.—, Gutscheine; Nr. 20 662: Damenarmbanduhr; Nr. 24 643: Herrenarmbanduhr; Nr. 15 592: Keramikvase; Nr. 24 372: Feldstecher; Nr. 17 797: Photoapparat; Nr. 22 688: Schreibmaschine; Nr. 21 022: Nähmaschine.

Für Gewinner der 3-Fr.-Gutscheine werden

an auswärtige, welche wenigstens 50 km von Basel weg wohnen, Barauszahlungen gemacht, nach Abzug der Unkosten. Es wird empfohlen, einige dieser Gewinne zusammen an die Geschäftsstelle einzusenden, mit der jeweiligen Adresse auf dem Los, damit dann die Auszahlung gesamt an den Sektionspräsidenten oder der Geschäftsstelle genannten Person einbezahlt werden kann. Auf diese Weise entstehen bedeutend weniger Unkosten.

Für die Gewinner mit 5-Fr.-Gutscheinen können wir keine Barauszahlungen machen, aber

# Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 31. August 1954 an den Spaltenleiter

## ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1914 bis 1919.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes also Nr. 1914 bis 1925.

Richter des Jahresturniers 1954, an dem alle zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind M. Camorani und A. Piatasi, Italien.

Zum Lösen dieser Aufgaben nimmt man am besten — eine Sonnenbrille und löst vom Blatt, etwa auf dem Rasen des Schwimmbades, am Waldrand oder auf dem Feierabendbänklein. Im Ernst: Ich habe mich bemüht, für die Sommers- und Ferienzeit Aufgaben zusammenzubringen, die gefällig und nicht schwierig sind, wenig Material enthalten und daher schon durch ihre Stellung zum Lösen anregen.

Zugwechsel in Nr. 1916. Ob der Schnittpunkt d4 in der Lösung von Nr. 1917 irgendwie ausgewertet wird? Nr. 1918: Auf Züge des Sb4 liegen Mattwendungen bereit, die durch den Schlüssel vertauscht werden. Das Problem stammt aus einem Wettstreit zwischen Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und Ungarn.

Achtung vor einer guten Verführung bei Nr. 1920! In Nr. 1921 verteidigt sich Schwarz durch zwei antikritische Züge der Türme, von denen der eine als kritischer Zug, der andere als Blockklung ausgenutzt wird. Zum Schluss das hübsche Kleeblatt von Ernst Büttner! Möge es unsern Lösern ebensoviel Freude bereiten wie dem Spaltenleiter!

## Lösungen zu Heft 4, 1954

**Nr. 1896, Morra.** 1. f4! droht 2. Se3 matt. Schwarz pariert, indem er den Td4 bewegt und so das Feld freilegt, oder indem er den Sd3 zieht und dem Ta3 die Linie öffnet. Ein bel. Turmzug erlaubt aber die Sekundärrohung 2. Tc5 matt. Also zieht Schwarz 1. ..., Tc4 oder 1. ..., Tf4 †. Darauf folgen aber 2. Td8 bzw. S : T matt. Auf 1. ..., S bel. folgt 2. Dc4 matt. Daher die Sekundärparaden 1. ..., Sc5 (Sb2, S : f4, S : e5) 2. Lc6 (T : d4, S : f4, D : e5) matt. Die Verbindung von Halbesselung und Fortgesetzter Verteidigung ist wirklich meisterhaft dargestellt.

**Nr. 1897, Mitrinovic.** Durch 1. Db7! wird Schwarz überraschend auf Zugzwang gestellt: 1. ..., Tc5 (T : c7, Lb bel., Lg2, Lf3, d4) 2. Te3 (D : d5, Db1, L : g2, Sg3, S : d6) matt.

**Nr. 1898, Issler.** Probespiele 1. Kd6?, e4

(De4) 2. Td2 bzw. La7 matt. Auf 1. ..., Ke4 gibt es allerdings kein Matt, sodass dem K dieses Fluchtfeld genommen werden muss. Dafür erhält er zwei andere. Betritt er sie, so treten die erwählten Matts wieder auf: 1. Sc3! (dr. Dd5), Kc5 (Kd3) 2. La7 (Td2) matt. Nach den Blockierungen auf e4 tauchen hübsche Neumatts auf: 1. ..., e4 (De4) 2. Se2 (S : b5) matt.

**Nr. 1899, Caratsch.** Es ist fast unglaublich, dass nach 1. Sb5! Schwarz mit seinen drei freistehenden Figuren im Zugzwang ist. 1. ..., Tb6 (Tc6, Td6 oder auf der a-Linie, T : e6) 2. Da2 (Te5, T : d6, Dc5) matt. 1. ..., La5 (Lb6, Lc7, L and.) 2. Da2 (Td6, S : c7, Sc7) matt. 1. ..., g4 (Sg bel.) 2. Sf4 (Df5) matt.

**Nr. 1900, Bethge.** Nach 1. Kf4?, Sc2! fehlt dem Weissen ein Wartezug! Raffiniert ist die Verführung 1. Kf5?, wegen der Fluchtfeldfreigabe (h3) gerade für Kenner verlockend. Sie scheitert nur an 1. ..., Sb1! Richtig ist 1. Ke3!, Sc2 † 2. Kf4! Zugzwang! 1. ..., Sb1 2. D : b1 usw.

**Nr. 1901, Goldschmeding.** Der willkürliche Wegzug des Se4 schafft drei Scheindrohungen: 2. De4, Td4, Dd2 matt. Weil der S als Ziel aber das Feld c2 wählen muss, werden alle drei Drohungen wieder aufgehoben und die neue Drohung 2. Sb4 eingeführt. Die Scheindrohungen tauchen aber als Varianten wieder auf: 1. ..., L : c5 (S : c5, d : c5) 2. De4 (Td4, Dd2) matt. Eine grossartige Darstellung des Themas «Threat Correction».

**Nr. 1902, Morra.** 1. Dg2! droht 2. D : f3 †, — 3. Se5 matt und auch 2. L : e3 nebst 3. Sf5 matt. 1. ..., f : g2 2. L : e3 nebst 3. Sf5 matt. Mit dem D-Opfer wird die Sperrung der 2. Reihe erkaufte, sodass der Ta2 auf h2 nicht Schach bieten kann. 1. ..., T : f2 2. T : f2 1. ..., T : d3 2. Dg7 usw.

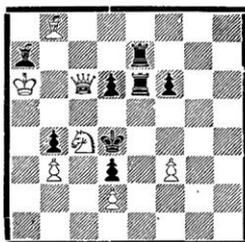
**Nr. 1903, Metzener.** Der Versuch 1. Tg1? braucht 4 Züge, z. B. 1. ..., Sg3 2. d4, S : f5 3. Tg6 †, S : g6 4. Df7 matt. Lösung: 1. Tf1! droht 2. Sg5 † nebst 3. D : d6 matt. 1. ..., Lb4 2. Ld4!, D : d4 3. S : d4 matt. 1. ..., Sf2, 2. d4! usw. Der schwarze Verteidiger übernimmt es, der sD den Weg nach b7 bzw. g2 zu versperren, sodass Weiss das Feld d4 besetzen kann.

**Nr. 1904, Breuer.** 1. Td8!, Le6 2. Td2!, Lf5 3. Td5, K : d5 4. Lb3 matt. Der L wird so gelenkt, dass die Verteidigung Th5 verunmöglichlicht wird: Ein Sperrömer. 1. ..., Kc3 2. T : g8.

## 7 Urdrucke und 5 Nachdrucke

Nr. 1914

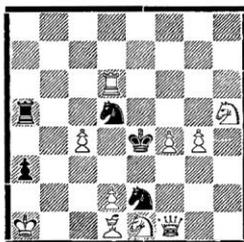
**Jan C. Roosendaal, Holland**



Matt in 2 Zügen

Nr. 1915

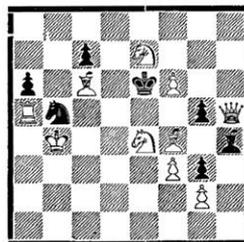
**H. Hermanson, Schweden**



Matt in 2 Zügen

Nr. 1916

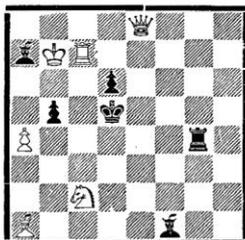
**H. Hermanson, Schweden**



Matt in 2 Zügen

Nr. 1917

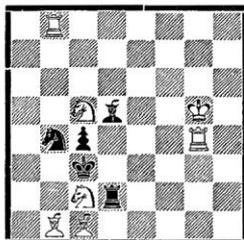
**Ottavio Stocchi, Italien**  
2. Ehr. Erw. «Caissa» II/1952



Matt in 2 Zügen

Nr. 1918

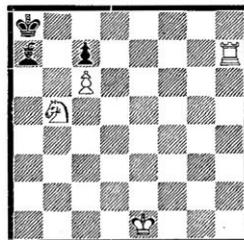
**V. Nestorescu, Rumänien**  
Länderkampf 1950/51



Matt in 2 Zügen

Nr. 1919

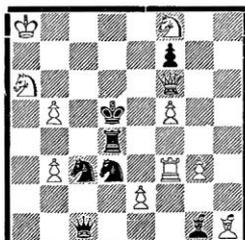
**F. Dreike**  
Deutsche Schachzeitung 1953



Matt in 3 Zügen

Nr. 1920

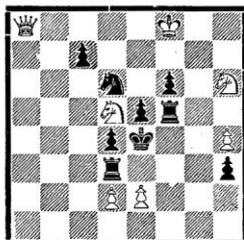
**A. Kopnin, Russland**  
1. Pr. «Schachmaty» 1951



Matt in 2 Zügen

Nr. 1921

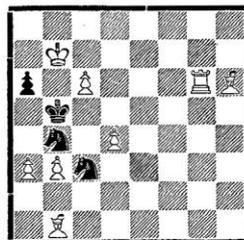
**Allard P. Eerkes, Holland**  
3. Pr. «Probleemblad» 1953



Matt in 3 Zügen

Nr. 1922

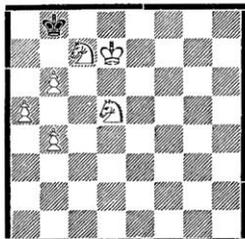
**J. G. M. Vos, Holland**



Matt in 3 Zügen

Nr. 1923

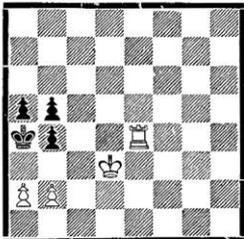
**Ernst Büttner, Egg ZH**



Matt in 3 Zügen

Nr. 1924

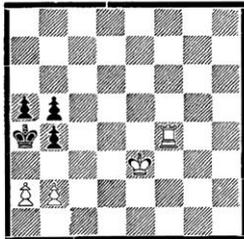
**Ernst Büttner, Egg ZH**



Matt in 3 Zügen

Nr. 1925

**Ernst Büttner, Egg ZH**



Matt in 4 Zügen

## Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 4, 1954.

### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pt.)

Johann Niederer, Landquart 173; W. Engler, St. Gallen 166; Max Schibli, Wallisellen 109; Werner Heck, Landquart 139; Josef Bigger, Landquart 91; Karl Hafen, Winterthur 70; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 162; Adolf Ha-

fen, St. Gallen 198; Adolf Villiger, Wettlingen 72; Eduard Heim, Olten 55; Karl Zuber, Baden 39.

### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pt.)

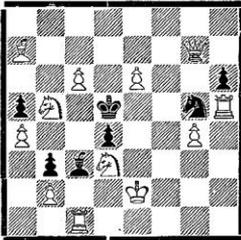
Karl Menzer, St. Gallen 58; Hermann Schertenleib, Windisch 393; F. Ganter, Baden 245; Hans Henneberger, Luzern 232; Dr. Rudolf Ryf, Bern 137; Konrad Rädler, St. Gallen 109; Ernst Büttner, Egg ZH 94; Alfred Stäheli, Zürich 87; Hans Moser, Bern 71.

## Zweizügerthemen

Nr. 18

**W. Jörgensen, Kopenhagen**

1. Pr. «Arbejder Skak» 1950 I



Satzspiele

- |                 |           |
|-----------------|-----------|
| 1. ... , K : c6 | 2. Dd7    |
| 1. ... , K : e6 | 2. Sf4    |
| 1. ... , Ke4    | 2. De5    |
| 1. ... , Kc4    | 2. D : d4 |

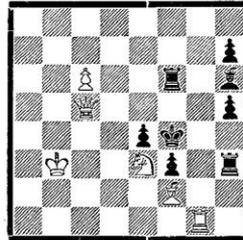
Lösung

- |                  |           |
|------------------|-----------|
| 1. Df8 !, K : c6 | 2. Da8    |
| 1. Df8 !, K : e6 | 2. Sc7    |
| 1. Df8 !, Ke4    | 2. Df5    |
| 1. Df8 !, Kc4    | 2. D : d4 |

Nr. 19

**Dr. M. Niemeijer, Wassenaar**

2. Pr. «Tijdschrift v. d. NSB» 1919/I

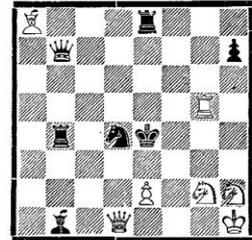


- |                           |          |
|---------------------------|----------|
| 1. Ka2 (b2, c2) ?, Th2 !! | 2. ?     |
| 1. Ka3 (b4) ?, Lf8 !!     | 2. ?     |
| 1. Kc4 (c3) ?, T : c6 !   | 2. ?     |
| 1. Ka4 !                  | Zugzwang |

Nr. 20

**H. V. Tuxen**

1. Pr. «Deutsche Schachzeitung» 1918

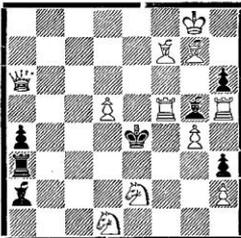


- |                  |                |
|------------------|----------------|
| 1. Sf3 ! droht   | 2. Sd2 matt    |
| 1. Sf3 !, S : e2 | 2. D : e2 matt |
| 1. Sf3 !, S : f3 | 2. e : f3 matt |
| 1. Sf3 !, Sf5    | 2. Tg4 matt    |
| 1. Sf3 !, Se6    | 2. Te5 matt    |
| 1. Sf3 !, Sc6    | 2. Dd5 matt    |
| 1. Sf3 !, Sb5    | 2. L : b7 matt |
| 1. Sf3 !, Sb3    | 2. D : b1 matt |
| 1. Sf3 !, Sc2    | 2. Dd3 matt    |

Nr. 22

**L. J. Loschinsky**

Komp.-Wettstreit  
Rostoff—Moskau 1930

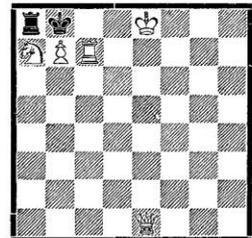


- |               |                |
|---------------|----------------|
| 1. Lg6 !      | Zugzwang       |
| 1. Lg6 !, Tb3 | 2. Dc4 matt    |
| 1. Lg6 !, Tc3 | 2. S : c3 matt |
| 1. Lg6 !, Td3 | 2. De6 matt    |
| 1. Lg6 !, Te3 | 2. Sf2 matt    |
| 1. Lg6 !, Tf3 | 2. Te5 matt    |
| 1. Lg6 !, Tg3 | 2. S : g3 matt |

Nr. 23

**G. S. Kipping**

2. Pr. «Salut Public» 1929



- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| 1. Db4 !           | Zugzwang         |
| 1. Db4 !, K : c7 † | 2. b : a8—S matt |
| 1. Db4 !, K : a7 † | 2. b8=S matt     |
- Verführungen und Paraden
- |                     |      |
|---------------------|------|
| 1. e4 ?, g6 !       | 2. ? |
| 1. e3 ?, g5 !       | 2. ? |
| 1. e : d3, g : f6 ! | 2. ? |
| 1. e : f3, g : h6 ! | 2. ? |
- Lösung : 1. Sd5 !

Diesmal wollen wir ein paar Figurentheemen vorführen. Der Hauptinhalt der Aufgabe besteht jeweils darin, dass eine bestimmte (schwarze oder weisse) Figur eine ganze Serie von Zügen ausführt.

#### **Sternflucht**

Der sK verfügt über vier Fluchtfelder, die in diagonaler Richtung von seinem Standfeld aus liegen. Je nachdem, auf welches Feld er flieht, ergibt sich ein anderes Matt. Unser Beispiel Nr.18 zeigt das Thema zweimal: Einmal im Satz und mit andern Wendungen in der Lösung. (Ein ähnliches, aber selteneres Thema ist die Kreuzflucht.)

#### **Le Lionnais-Thema**

In einem Zugwechselfeld muss der wK den Schlüssel ausführen. Es stehen ihm 8 Möglichkeiten offen, wovon deren 7 scheitern, aber keine an einem schwarzen Schachgebot (Diagramm Nr.19).

#### **Springerrad**

Ein Springer betritt in 8 Varianten je ein anderes Feld, wobei jedesmal eine andere

Mattwendung eintritt. Unser Beispiel Nr.20 zeigt ein schwarzes Springerrad. Weiss gibt es auch; der S ist dabei Abzugsfigur einer Batterie.

#### **Turmbalken**

Nach den Zügen eines T auf einer Linie ergeben sich die Themaspiele (Diagramm Nr.21). Ähnliches kann mit dem Läufer dargestellt werden. Zieht die Figur von ihrem Standfeld nach allen vier Richtungen, so spricht man von Turm- oder Läuferkreuz.

#### **Pickanniny**

In den vier Themavarianten führt ein Bauer aus der Grundstellung die vier möglichen Züge aus. Unser Beispiel Nr.22 zeigt das Thema in der Verführung und zwar doppelt, mit einem weissen und einem schwarzen Bauern.

#### **Bauernverwandlung**

Ein Bauer verwandelt sich beim Erreichen der entgegengesetzten Reihe in eine Dame oder noch eher in einen S, seltener in L oder Turm (Diagramm Nr.23).

## **SCHACHFUNK**

(Fortsetzung von Seite 85)

### **Oesterreichische Staatsmeisterschaft 1954**

von Kurt Kaliwoda, Linz

In der Zeit vom 13. bis 27. Juni 1954 wurde in dem herrlichen Kurort Baden bei Wien die diesjährige österreichische Schachmeisterschaft ausgetragen. Aus den ziemlich wechselvollen Kämpfen ging der Wiener Dückstein, der kurz vorher in der Wiener Stadtmeisterschaft auf dem zweiten Platz landete, als überlegener Sieger mit  $9\frac{1}{2}$  Punkten ohne Verlust hervor. Diesen schönen Erfolg verdankt er vor allem seiner sicheren Spielweise. Lange Zeit wurde er von dem Kärntner Vertreter, Ing. Bruckner, hart bedrängt, bis er schliesslich knapp vor dem Ziel überraschenderweise gegen den Letztplatzierten straukelte (die einzige Niederlage, die er erlitt!). Trotz seiner chronischen Zeitnot hat er die Partien sehr gut behandelt und verdient den zweiten Platz errungen (8 P.). Ebenfalls ungeschlagen blieb Busek (Wien). Bei 9 Remisen und nur drei Siegen wurde er Dritter ( $7\frac{1}{2}$  P.), ein Beweis für seine grosse Sicherheit einerseits, aber auch für seine Bequemlichkeit andererseits, nämlich die mit eventuellen Gewinnversuchen verbundenen Anstrengungen zu meiden. Talent und Begabung zeigte der aus Krems a. d. Donau stammende Dr. Winiwarter, der dies-

jährige Landesmeister von Niederösterreich. Sein ausgezeichnetes Abschneiden (7 P.) wurde mit der Eintragung in die «internationale Liste» belohnt. Mit je  $6\frac{1}{2}$  Punkten teilten sich Prameshuber, Poschauko (beide Oberösterreich) und Dorn (Wien), den 5. bis 7. Platz, womit sie sich gerade noch die Berechtigung für die nächstjährige Teilnahme sicherten. Eigentlich hatte man von jedem dieser drei Teilnehmer ein besseres Abschneiden erwartet; dabei wurde Dorn von der Glücksgöttin besonders begünstigt. Seinen äusserst schlechten Start konnte Kaliwoda (Oberösterreich) auch durch sein besseres Spiel in der zweiten Turnierhälfte nicht mehr wettmachen. Es reichte nur mehr zur Teilung des 8. und 9. Platzes mit dem Grazer Polzer (je 6 P.). Für die erste Teilnahme an einem so stark besetzten Turnier kann Burgi (Kärnten) mit seinem Ergebnis (10. Platz mit 5 P.) zufrieden sein. In einem ungewöhnlichen Formtief befand sich unser Landes- und Stadtmeister Auer. Seine Partien zeichneten sich im Gegensatz zu seinen früheren Leistungen fast ausschliesslich durch mangelnde Konzentration und unrichtige Stellungsbeurteilung aus. Denselben Formschwankungen dürfte auch der Wiener Lunz unterworfen gewesen sein, denn noch kurz vorher belegte er in der stets stark besetzten Wiener Stadtmeisterschaft immerhin den beachtlichen 5. Platz; beide erreich-

13. ..., Sc5 14. f3, Ld7 15. Dd1, a5  
 16. b4, a : b4, 17. a : b4, T : a1 18. D : a1, Sb3  
 19. Da2, Sd4

Der schlecht postierte Springer am Rande hat plötzlich einen Glanzposten erreicht. Trotzdem steht Schwarz schlecht, weil ihm eine vernünftige Aktionsmöglichkeit fehlt.

20. Sd3, c6 ?

Nach diesem Fehlzuge ist die Partie kaum mehr zu halten, wie die Folge zeigt.

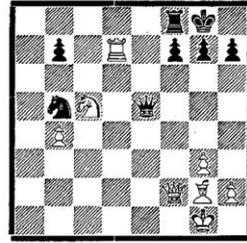
21. c5 !, Td8 22. f4 !

Generalangriff auf dem ganzen Brett. Schwarz ist verloren.

22. ..., c : d5 23. c : d6, D : d6 24. f : e5, Dc7  
 25. S : d5 !, S : d5 26. e : d5, Tf8 27. Df2, Sb5  
 28. Sc5, Lc8 29. d6, Dd8 30. d7 !

Der Bauerngewinn wird zum Figurengewinn aufgerundet.

30. ..., L : d7 31. Td1, Dc7 32. T : d7, D : e5



33. D : f7 † !

Ein Ueberfall am hellichten Tage! Eine wahrhaft überraschende Kombination.

33. ..., T : f7 34. Td8 †, Tf8

35. T : f8 †, K : f8 36. Sd7 †, Ke7 37. S : e5  
 Damit hat Weiss unter sehr günstigen Umständen ins Endspiel abgewickelt, das für Weiss spielend leicht gewonnen ist. Der Rest der Partie ist nur noch eine Sache der Technik und ohne weiteren Belang. Grob gab die hoffnungslose Partie nach weiteren 32 (!) Zügen auf.

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dieflikon bei Wallisellen, Zürich  
 Lösungen bis 31. Oktober 1954 an den Spaltenleiter

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1926 bis Nr. 1931. Für die Lösung der übrigen Probleme können den Teilnehmern der Gruppe A keine Punkte gutgeschrieben werden.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1926 bis Nr. 1937.

Richter des Jahresturniers 1954, an dem alle orthodoxen, zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind die bekannten italienischen Komponisten A. Piatessi und M. Camorani.

Zahlreiche Komponisten aus aller Welt haben ihre Werke zur vorliegenden Schachspalte beigesteuert. Wir begrüßen vor allem herzlich die neuen Mitarbeiter E. Petite, Oviedo und den berühmten französischen Problemisten Albert Servais, ferner die nach langer Pause wieder «aufgetauchten» Milos Marysko und Wolfgang Weber. Es freut uns auch, dass wir wieder zwei Originale aus unsern eigenen Reihen bringen können.

Nr. 1927 zeigt eine doppelte Setzung der Grimshawverstellung. In den Aufgaben Nr. 1929 und 1930 findet man das Herpalthema. Im ersteren ist es kombiniert mit Entfesselung der weissen Dame, im letzteren mit einer Doppelsetzung der Fortgesetzten Verteidigung. In Nr. 1932 wird durch das Mittel einer Doppeldrohung das Schiffmann- mit dem

Nietveltthema verwoben. Nr. 1933 und 1934 sind wieder zwei prächtige Stücke des letztjährigen Problemturniersiegers.

In Nr. 1936 fehlt im Diagramm ein **schwarzer** Stein: Man setze der Reihe nach auf das Feld a6 D, T, L, S und B. Jedesmal heisst es: Hilfsmatt in zwei Zügen! Schwarz zieht an und hilft dem Weissen, sodass dieser den schwarzen König im zweiten Zug matt setzen kann. Eine herrliche Aufgabe! (5 Punkte). Zur Abwechslung bringen wir auch wieder einmal ein Selbstmattproblem. Weiss beginnt und zieht so, dass Schwarz gezwungen ist, den weissen König spätestens im 5. Zuge matt zu setzen. Wäre Schwarz am Zuge, so müsste er dies sofort tun 1. ..., T : h8 matt. Aber eben — Weiss muss beginnen! (5 Punkte). Viel Vergnügen!

### Lösungen zu Heft 5, 1954

**Nr. 1905, Morra.** Auf jeden Zug von Schwarz steht schon vor dem Schlüssel ein Matt bereit. Da Weiss keinen Wartezug hat, muss er fünf dieser Satzmatts aufgeben und durch andere ersetzen. Die Lösung lautet (in Klammern die Satzmatts): 1. Lg4!, S : g4 2. Tf3 (T : g4) matt. 1. ..., Se and. 2. Sd5 (Tg4) matt. 1. ..., Sf bel. 2. S : g6 (Se6) matt. 1. ..., c3 2. d : e3 (Sd3) matt. 1. ..., d3 2. d : e3 (S : d3) matt. 1. ..., e4 2. Db8 matt. Es scheidert 1. Db8? an 1. ..., d3 !

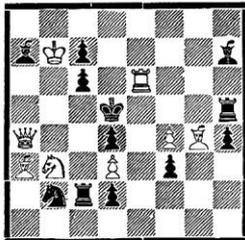
# 11 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 1926  
E. Petite, Spanien



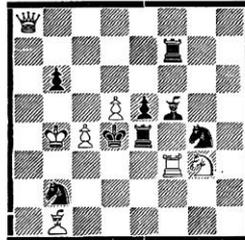
Matt in 2 Zügen

Nr. 1927  
W. H. Haring, Holland



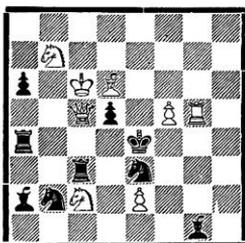
Matt in 2 Zügen

Nr. 1928  
Jakob Fehlmann, Goldach



Matt in 2 Zügen

Nr. 1929  
Albert Servais, Frankreich



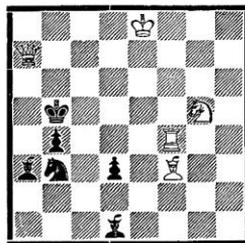
Matt in 2 Zügen

Nr. 1930  
Dr. Rudolf Ryf, Bern



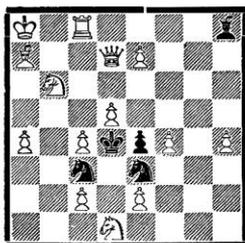
Matt in 2 Zügen

Nr. 1931  
Milos Marysko, Tschechoslow.



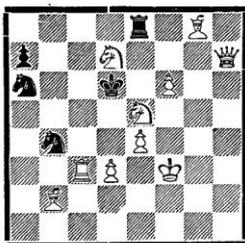
Matt in 3 Zügen

Nr. 1932  
Albert Servais, Frankreich



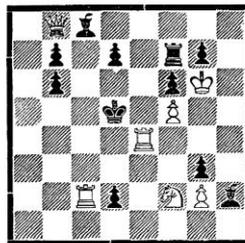
Matt in 2 Zügen

Nr. 1933  
J. C. Morra, Argentinien



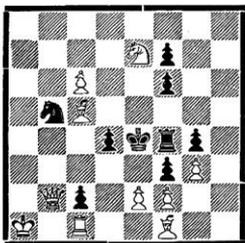
Matt in 2 Zügen

Nr. 1934  
J. C. Morra, Argentinien



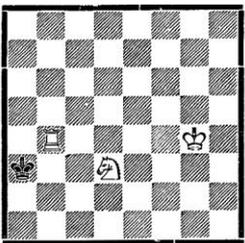
Matt in 3 Zügen

Nr. 1935  
S. Mitrinovic, Jugoslawien



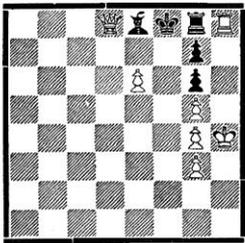
Matt in 3 Zügen

Nr. 1936  
H. Forsberg, Schweden 1. Pr.  
«Revista Rom. de Sah» 1935



Hilfsmatt in 2 Zügen  
(Siehe Text !)

Nr. 1937  
Wolfgang Weber  
Deutsche Dem. Republik



Selbstmatt in 5 Zügen

**Nr. 1906, Pries.** 1. Tc4! droht 2. T:d4 matt. 1. ..., Le3 2. S:c3 matt. 1. ..., Te3 2. S:f4 matt. In diesen beiden Hauptspielen verteidigt ein halb gefesselter Stein, sodass sein Gespan gefesselt ist und ein Stein des andern in Halbfesselung stehenden Paares verstellt wird. Erst das Zusammenwirken beider Schädigungen ermöglicht das Matt.

**Nr. 1907, Groeneveld.** In der Grundstellung erfolgen auf die Züge 1. ..., d5 und 1. ..., f5 2. Sg6 bzw. Sc6 matt. Nach dem Schlüssel 1. Sd4! lauten die Mattwendungen nach denselben Zügen 2. D:f6 bzw. D:d6 matt. Die beiden Satzmatts aber tauchen wieder auf nach 1. ..., Kf4 und 1. ..., K:d4. Also Mattwechsel und Paradewechsel!

**Nr. 1908, Mitrinovic.** 1. Sb4! droht 2. Sc6 matt. 1. ..., f6—f5 2. Sc2 matt; Valve-Thema. 1. ..., f3—f2 2. e3 matt; Bi-Valve-Thema. 1. ..., D:D (f:e2, Td6, Td5) 2. Te4 (S:e2, T:d6, D:d5) matt.

**Nr. 1909, White.** Unfreiwillig muss der Sa4 mithelfen, der D den Weg nach h8, oder dem L die Strasse nach g1 freizulegen: 1. d5!, S:b6 2. c6, S bel. 3. Lg1 matt usw. Ein gelungener Spass!

**Nr. 1910, Issler.** 1. Sd6! droht 2. Sb7 matt. 1. ..., Sb4 (Sc3, Se3, Sf4) 2. Sc4 (Sb3, D:b6, D:a4) matt. 1. ..., Sd5 and. 2. Ld2 matt. Eine prächtige Darstellung der Fottgesetzten Verteidigung!

**Nr. 1911, Anderson.** 1. e4! droht 2. T:d4 nebst 3. Dh3 bzw. D:Tc4 matt. 1. ..., B:e3 ep. 2. Tf4! (dr. Db3 matt), T:f4† 3. D:f4 matt. 1. ..., Td8 (Te8, Tf8) 2. T:b4, K:b4 3. Dc4 matt. 2. ..., B:b4 3. D:a7 matt. 1. ..., La3 2. Sc3†, d:c3 3. Dd7 matt. 1. ..., Ld2 2. T:b4†, a:b4 3. Da2 matt. 2. ..., K:b4 3. Dc4 matt. 1. ..., K:b5 2. Dd7†, Ka6 3. Dc6 matt. Ein grossartiger Dreizüger! Möge jeder, der ihn nicht löste, die Lösung wenigstens nachspielen. 1. e2—e3 scheint nur an 1. ..., a7—a6 zu scheitern.

**Nr. 1912, Morra.** 1. Sh4! droht 2. Sg6†, K:d4 3. Dd3 matt. 1. ..., K:d4 2. Dd3†, Ke5 3. Sg6 matt. 1. ..., Te6 2. D:e6†, d:e6 3. Sc6 matt. Diese beiden Varianten schiessen mit gediegenen, reinen Mattbildern. 1. ..., Te8† 2. f:e8 = D† 1. ..., Te4 2. Df5† 1. ..., Sg4 2. Sf3† (nicht etwa 2. Dg4 wegen 2. ..., Dh2!), Kf5 3. Dh7 matt.

**Nr. 1913, Shinkman.** 1. Tb1! Zugzwang. 1. ..., d3 2. La1!, e5 3. Tb2!, Kd4 4. Tb4 matt. Dieses Abspiel zeigt das bekannte Indische Thema. 1. ..., e5 2. Ld8!, c3 3. Lb6, Kd4 4. Tb4 matt.

## Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 5, 1954.

### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pt.)

Adolf Hafen, St. Gallen P + 9; Johann Niederer, Landquart 184; Max Schibli, Wallisellen 118; Max Lanz, Pratteln 108; Werner Heck, Landquart 143; Josef Bigger, Landquart 100; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 173; Adolf Villiger, Wettingen 81; Eduard Heim, Olten 57.

### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pt.)

Hermann Schertenleib, Windisch P + 13; Karl Menzer, St. Gallen 75; F. Ganter, Baden 268; Hans Henneberger, Luzern 255; Dr. Rudolf Ryf, Bern 157; Konrad Rädler, St. Gallen 132; Ernst Büttner, Egg ZH 117; Alfred Stäheli, Zürich 5 107; Hans Moser, Bern 94; Jakob Fehlmann, Goldach 20.

Adolf Hafen, St. Gallen, und Hermann Schertenleib, Windisch, sind diesmal die Gewinner eines Preises. Wir gratulieren herzlich und bitten sie, sich direkt mit dem Materialverwalter des SASB in Verbindung zu setzen. Leider will H. Schertenleib, der einer unserer langjährigsten und treuesten Löser war, den «Sport» aufgeben. Wir glauben aber doch, dass es ihn hie und da wieder zu seiner alten Liebchaft, dem Schachproblem, hinziehen wird.

## Zweizügerthemen

Heute zeigen wir unsern Lesern eine Reihe von Interferenz- oder Verstellungsthemen:

### Grimshaw-Verstellung

Das ist eigentlich ein Dreizügerthema. Im Zweizüger heisst man die wechselseitige Verstellung von L und T so (Diagramm Nr. 24)

### Dawson-Thema

Doppelte Grimshaw-Verstellung zwischen zwei T und einem L oder zwischen einem T und zwei L. (Diagramm Nr. 25)

### Loyds Orgelpfeifen

Auf einer Horizontalen oder Vertikalen stehen die schwarzen Türme und Läufer. Das Spiel dieser Steine ergibt einen ganzen Komplex von Verstellungen. (Diagramm Nr. 26)

### Pickabish-Thema

Wechselseitige Verstellung zwischen einem L und einem B, der sich noch in der Grundstellung befindet. Diagramm 27 zeigt das Thema in doppelter Darstellung.

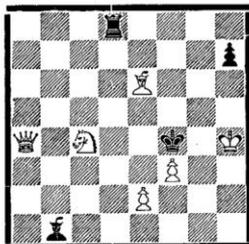
## Novotny-Verstellung

Verstellung von sT und sL, wobei ein weisser Stein auf dem Linienschnittpunkt geopfert wird. (Diagramm Nr. 28)

## Herpai-Thema

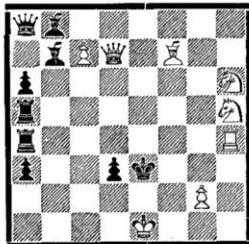
Schwarz verstellt sich selbst in zwei Varianten gleichzeitig die Wirkungslinien zweier Steine. In jedem Fall ist aber nur die Verstellung der einen Linie durch Weiss auszunützen. (Diagramm Nr. 29)

Nr. 24  
**Max Benninger, Dietlikon**  
«L'Illustré» 1942



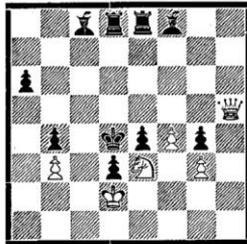
1. Da3! droht 2. De3 matt  
1. ... , Td3 2. Di8 matt  
1. ... , Ld3 2. Dc1 matt

Nr. 25  
**T. R. Dawson**  
«Western Daily Mercury» 1921



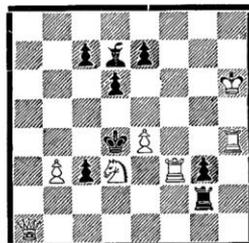
1. Lg6! droht 2. D : d3 matt  
1. ... , Td5 2. Dh3 matt  
1. ... , Ld5 2. Sf5 matt  
1. ... , Te4 2. Th3 matt  
1. ... , Le4 2. Sg4 matt

Nr. 26  
**Sam Loyd**  
«Boston Gazette» 1859



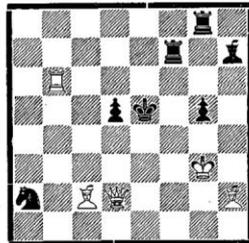
1. Da5! Zugzwang  
1. ... , Ld7 2. Dd5 matt  
1. ... , Le6 2. De5 matt  
1. ... , Td7 2. Sf5 matt  
1. ... , Td6 2. Db4 matt  
usw.

Nr. 27  
**H. M. Huse**  
«Tidskrift f. Schack» 1918



1. Da8! droht 2. Dd5 matt  
1. ... , Lc6 2. Da7 matt  
1. ... , c6 2. Da4 matt  
1. ... , Le6 2. Dh8 matt  
1. ... , e6 2. e5 matt

Nr. 28  
**J. Opdenoordt**  
1. Pr. «De Problemist» 1933



1. Lf5! droht 2. Kg4 matt  
1. ... , L : f5 2. Kf3 matt  
1. ... , T : f5 2. De3 matt

Nr. 29  
**M. Segers**  
1. Pr. «Munkas Sakk» 1934



1. Dh7!! droht 2. T5e3 matt  
1. ... , Sbd4 2. Se4 matt  
(nicht Sd5)  
1. ... , Scd4 2. Sd5 matt  
(nicht Se4)

## Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

### FERNSCHACHTURNIER zweite Runde :

**Gruppe 1:** Steiner A., Männedorf ZH; Nydegger CH., Ober-Winterthur; Schwager P., Rheinfelden; und Furrer H., Effretikon ZH.

**Gruppe 2:** Zwicky M., St. Gallen; Andres A., Biel; Ruf J., Männedorf; u. Keller, Zürich 48.

**Gruppe 3:** Juninger K., St. Gallen; Wyss F., Oberwolfhausen ZH; Kappenthuler R., Chur; und Besio E., Susch Engadin.

**Gruppe 4:** Deubelbeiss J., Zürich 3; Müller, Feldmeilen ZH; Werdenberg A., Allschwil BL; und Rellstab H., Kloten.

**Gruppe 5:** Zbinden A., Allschwil BL; Marty T., Männedorf; Widmer E., Töss ZH; und Kyburz, Küttigen AG.

**Gruppe 6:** Niederer J., Landquart; Bleisch B., Uster ZH; Maurer M., Schaffhausen; und Huber E., Zürich 48.

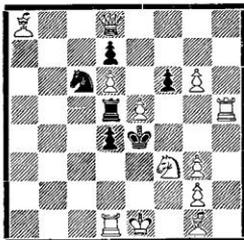
## 9 Urdrucke

Nr. 1938  
**C. Groeneveld, Holland**



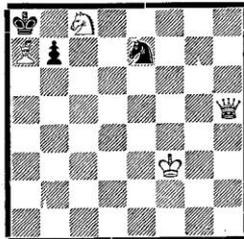
Matt in 2 Zügen

Nr. 1941  
**S. Mitrinovic, Jugoslawien**



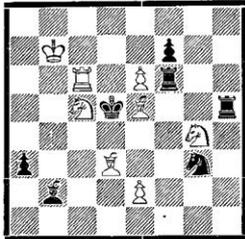
Matt in 2 Zügen

Nr. 1944  
**Josef Breuer, Deutschland**



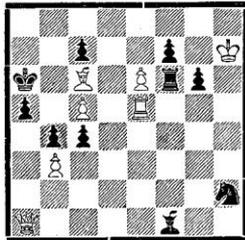
Matt in 3 Zügen

Nr. 1939  
**Jan C. Rosendaal, Holland**



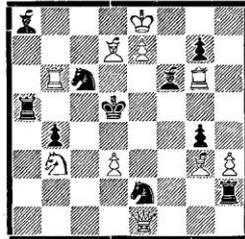
Matt in 2 Zügen

Nr. 1942  
**J. C. Morra, Argentinien**



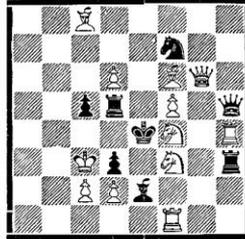
Matt in 3 Zügen

Nr. 1945  
**M. Del Favero, Italien**



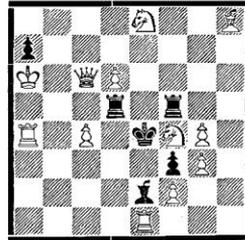
Matt in 3 Zügen

Nr. 1940  
**Ottavio Stocchi, Italien**



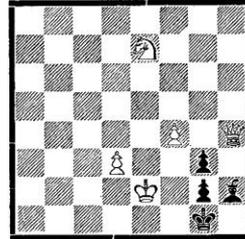
Matt in 2 Zügen

Nr. 1943  
**Albert Servais, Frankreich**



Matt in 2 Zügen

Nr. 1946  
**Ernst Büttner, Egg ZH**



Matt in 4 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1938 bis Nr. 1942.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — sämtliche Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1938 bis 1946.

**Richter** des Jahresturniers 1954, an dem alle orthodoxen, zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind die bekannten italienischen Komponisten A. Piatessi und M. Camorani.

Nr. 1938 zeigt in den zwei witzigen Hauptvarianten Dualvermeidung. Der thematische

Gehalt von Nr. 1939 besteht in vier schwarzen Selbstblockaden. Nr. 1940 weist Satzspiele auf durch Selbstfesselung auf f5. Der heutige Dreizüger von Morra ist so leicht, dass wir ihn auch unsern Lösern der Gruppe A vorzusetzen wagen. In Nr. 1943 verbindet der bekannte französische Komponist die Fortgesetzte Verteidigung mit dem Taaletema. Josef Breuer, einer der besten deutschen Problemverfasser, ist für unsere Löser kein Unbekannter mehr. Es sei auf seine prächtigen Probleme Nr. 1800 und Nr. 1904 verwiesen. Sein erstes Original in unserer Schachzeitung ist eine feingeschliffene Miniatur.

Auch der Verfasser von Nr. 1945 erscheint zum erstenmal in unserer Problemspalte. Beide seien herzlich willkommen.

Der kleine Vierzuger von Ernst Büttner ist nach der Idee des Problems von Peter Orlik, das in der «Stuttgarter Zeitung» 1954 veröffentlicht worden ist, entstanden. Für die Lösung dieser kleinen Aufgabe Nr. 1946a werden den Teilnehmern der Gruppe B weitere drei Punkte gutgeschrieben. Weiss: Kb1, Df3, Ba2; Schwarz: Kg1, Lh2, Ba3, g2, g3; Matt in 4 Zügen. Allen Schachfreunden viel Vergnügen beim Lösen!

### Lösungen zu Heft 6/7, 1954

**Nr. 1914, Roosendaal.** 1. Se3! (dr. Dd5), Ke5 (Te5) 2. De4 (Dc4) matt. 1. ..., T:e3 (d5) 2. D:d6 (Sf5) matt. Verführungen 1. S:d6?, Tc7! oder L:L! 1. Sb6?, L:b6! 1. Se5?, d:e5! Ein sympathisches Problem mit schönem, fluchtfeldgebendem Schlüssel.

**Nr. 1915, Hermanson.** 1. Sf3! droht 2. Lc2 matt. 1. ..., Sd:f4 (Se3, Sb4) 2. Sf6 (d3, D:e2) matt. 1. ..., Se:f4 (Sd4, Sc1) 2. Sg3 (Sg5, Te6) matt. Prächtig ist die Parallelität der beiden Variantenrios mit den Springern!

**Nr. 1916, Hermanson.** 1. ..., g4 oder g:f4 (S bel.) 2. Dd5 (Te5) matt. Wie kann Weiss die Zugspflicht abwälzen? 1. Le8? oder 1. De8? werden widerlegt mit 1. ..., c5† bzw. g:f4! Der überraschende Schlüssel ändert alle Abspiele und gibt erst noch ein Fluchtfeld: 1. Sd5! Zugzwang. 1. ..., g4 (g:f4, S bel., Kf5) 2. Sc5 (S:f4, S:c7, Ld7) matt.

**Nr. 1917, Stocchi.** Die Satzspiele 1. ..., Td4 (Ld4) 2. Se3 (Sb4) matt scheinen ein Schnittpunktproblem vorzutauschen. Der Schlüssel wechselt aber zu eleganten Selbstblockaden: 1. Te7! (dr. Dc6), Tc4 (Lc5) 2. Dh5! (Df7!) matt.

**Nr. 1918, Nestorescu.** Im Satz folgt nach 1. ..., Sd3 (S bel.) 2. Sa4 (Lb2) matt. Nach dem Schlüssel 1. Sa3! (dr. Sb5) sind die Mattzüge vertauscht: Auf den beliebigen Abzug des Springers folgt nun 2. Sa4 matt, und auf die Sekundärparade 1. ..., Sc2 2. Lb2 matt. Glänzend!

**Nr. 1919, Dreike.** 1. Th4!, Lb8 2. Tb4!, La7 3. S:c7 matt. 1. ..., Ld4 (Lf2†) 2. T:d4 (K:f2), Kb8 3. Td(h)8 matt. Andere Turmzüge, z. B. Th3, Th2, werden durch Ld4 widerlegt. Eine gefällige Miniatur!

**Nr. 1920, Kopnin.** 1. Sg6! droht 2. Dc6 matt. 1. ..., Te4 (T and.) 2. Dd8 (Td3) matt. 1. ..., Se4 (Sc and.) 2. Se7 (T:d3) matt. Zweimal Fortgesetzte Verteidigung mit

Selbstblockaden auf e4 als Sekundärparaden. Alle diese Abspiele liessen sich auch mit 1. Sd7 herbeiführen, wenn nicht 1. ..., Dh6! wäre.

**Nr. 1921, Eerkes.** 1. Dc6! droht 2. Se3†, Kf4 3. Df3 matt. 1. ..., Tf1 (f2) 2. S:f6†, Kf4 (verstellt den Tf1 und entfesselt den Sf6 wieder) 3. Sh5 matt. 1. ..., Tg3 2. S:c7†, Kf4 3. Se6 matt. Der Tg3 wirkt nun als Block.

**Nr. 1922, Vos.** 1. Ld2! Zugzwang! 1. ..., a5 2. Tg5†, Sbd5 (Scd5) 3. Ld3 (a4) matt. 1. ..., Sd5 2. Tg5 Zugzwang. 1. ..., Sc6 (Sa4 oder Sd3) 2. T:c6 (Tg5†) usw. Durch den unerwarteten Zugzwang gestaltet sich die Lösung recht weitläufig.

**Nr. 1923, Büttner.** 1. Se7!, Kb7 2. a6†, K:b6 (Kb8) 3. Sc8 (Sc6) matt.

**Nr. 1924, Büttner.** 1. Tc4!, b:c4† 2. K:c4, b3 3. a:b3 matt.

**Nr. 1925, Büttner.** 1. Kd4!, b3 2. a3, b4 3. Kc4, b:a3 4. Kc5 matt. Diese drei hübschen Knirpse — vor allem die beiden Zwischen Knirpse — bereiten durch ihre Anmut und durch eine Dosis Witz (Nr. 1924!) angenehme Zerstreung und Freude.

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 6/7, 1954.

#### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pt.)

Johann Niederer, Landquart 197; W. Engler, St. Gallen 177; Max Schibli, Wallisellen 129; Max Lanz, Pratteln 114; Werner Heck, Landquart 152; Josef Bigger, Landquart 113; Karl Hafen, Winterthur 81; Adolf Hafen, St. Gallen 22; Adolf Villiger, Wettingen 94; Eduard Heim, Olten 70.

#### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pt.)

Karl Menzer, St. Gallen 106; Hermann Schertenleib, Windisch 44; F. Ganter, Baden 299; A. Brun, Landquart 229; Hans Henneberger, Luzern 286; Dr. Rudolf Ryf, Bern 188; Konrad Rädler, St. Gallen 163; Ernst Büttner, Egg ZH 148; Alfred Stäheli, Zürich 138; Hans Moser, Bern 125; Bruno Wenger, Bern 31; Eugen Högger, Arbon 31; Albert Meier, Zürich 11 26; Josef Müller, Luzern 23; Jakob Fehlmann, Goldach 21.

\*

Wir geben wieder einmal die Regeln unseres Dauerlösungswettbewerbes bekannt und laden alle unsere Leser freundlich ein, an diesem vergnüglichen Wettkampf und Zeitvertreib mitzumachen. Unsere Probleme sind oft so einfach, dass jeder Schachspieler imstande ist, einige zu lösen. Sendet die Lösungen bitte

ein. Sie sind der Dank für alle Mühe der Komponisten und des Spaltenleiters! Leider ist die Broschüre «Wegleitung für die Problemlöser des SASB» vergriffen.

### DAUERLÖSUNGSTURNIER

1. Das Turnier umfasst nur Einzellöser. Es bestehen zwei Kategorien:

Gruppe A: Anfänger und wenig geübte Löser.

Gruppe B: Fortgeschrittene und geübte Löser.

Die Löser der Gruppe B lösen nach Möglichkeit alle Probleme unserer Spalte. Die Löser der Gruppe A lösen weniger und leichtere, besonders bezeichnete Probleme. Für die Lösung weiterer Aufgaben können ihnen keine Punkte angerechnet werden.

Der Uebertritt von einer Kategorie in die andere ist jederzeit möglich. Beim Uebertritt aus der Gruppe B in die Gruppe A können jedoch die bereits gesammelten Punkte nur zu einem Drittel übertragen werden.

2. **Bewertung.** a) Wenn nicht anders vermerkt: Für jede Lösung so viele Punkte, als das Problem Züge zählt. Bei Zweizügern genügt die Angabe des Schlüssels. Bei Drei- und Mehrzügern sind die wichtigsten Varianten anzugeben. b) Nachweis unmög-

licher Stellung und jede selbständige Nebenlösung 2 Punkte. c) Für den Nachweis der Unlösbarkeit 2 Punkte, wenn zugleich die beabsichtigte Autorlösung angegeben ist. Diese wird ebenfalls gemäss Zügezahl bewertet. d) Wer zu drei aufeinander folgenden Heften keine Lösungen einsendet, geht seiner angesammelten Punkte verlustig.

3. **Unkorrekte Aufgaben.** Probleme, die in weniger Zügen nebenlöslich sind, als die Autorlösung braucht, scheiden automatisch aus. In andern Fällen schwerer Unkorrektheit ist der Problemlöser berechtigt, die betreffende Aufgabe aus dem Turnier zurückzuziehen.

4. **Einsendungen.** Diese haben innert der festgesetzten Frist zu erfolgen. Verspätete Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Massgebend ist der Poststempel des Abgangsortes.

5. **Preise.** Jeder Löser der Kategorie A, der 200 Punkte, oder der Gruppe B, der 400 Punkte erreicht, erhält das Problembuch «La Composition Contemporaine von Godefroy Martin, oder aber an die Kosten eines beliebigen, von ihm zu wünschenden Buches (es braucht nicht einmal ein Schachbuch zu sein) einen Beitrag von Fr. 4.— oder Fr. 4.— in bar. Oktober 1954

## Fernschach

Leiter: K. W. Trulmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

### FERNSCHACHTURNIER zweite Runde:

Die siebente und letzte Gruppe hat am 1. September die zweite Runde begonnen und es geht nun rasch vorwärts. Bis Ende Oktober wird die zweite Runde beendet sein und anfangs November kann der Endspurt (Final) beginnen, der Kampf um die Titel «Fernschachmeister» in den Klassen A 1, A 2, B und C. In jeder Klasse sind 4 Spieler qualifiziert, es wird also eine Gruppe zu 4 Spielern in jeder Klasse zum Final antreten. Bis Redaktionsschluss sind die folgenden Turnierteilnehmer für den Final spielberechtigt:

**Gruppe 1: Kl. A 1:** Steiner A., Männedorf; Juninger K., St. Gallen; Nydegger Ch., Oberwinterthur, und Deubelbeiss J., Zürich 3. Diese Finalgruppe ist komplett und kann den Kampf am 1. November beginnen. Die nötigen Weisungen und Spielplan werden den Teilnehmern in nützlicher Frist zugeschickt.

**Gruppe 2: Kl. A 2:** Kyburz W., Küttigen; Maurer M., Schaffhausen; Keller F., Zürich. Der vierte Spieler ist noch nicht bestimmt.

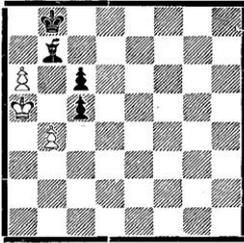
**Gruppe 3: Kl. B:** Zwicky M., St. Gallen; Kap-

penthuler R., Chur. Die zwei weiteren Spieler sind noch nicht bestimmt, es muss zuerst der Verlauf der zweiten Runde abgewartet werden.

**Gruppe 4: Kl. C:** Noch kein Teilnehmer bestimmt, es muss ebenfalls zuerst das Resultat der zweiten Runde vorliegen. Die Teilnehmer am Fernschachturnier sind höflich gebeten, dem Fernschachleiter die Resultate **sofort** zu melden, damit die nötigen Vorbereitungen für den Final getroffen werden können. Die Spielberechtigten, welche nicht am Final teilnehmen wollen oder können, sind ebenfalls ersucht, dies dem Fernschachleiter umgehend zu melden, damit keine Verzögerungen eintreten, und dieselben ersetzt werden können. Im weiteren möchte ich alle diejenigen bitten, welche die zweite Runde noch spielen, das Tempo etwas zu beschleunigen. Die anderen sind euch dankbar, denn sie warten mit etwas Ungeduld auf den Final.

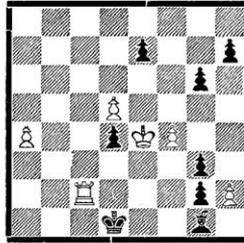
Wer Interesse hat an Fernschachpartien mit Deutschland, soll sich melden beim Fernschachleiter.

Nr. 380

**A. Hildebrand, Schweden**


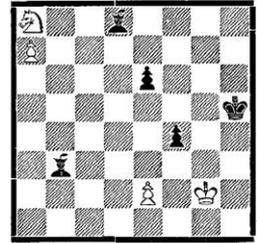
Weiss zieht und hält remis

Nr. 381

**Ragnar Nilsson, Schweden**


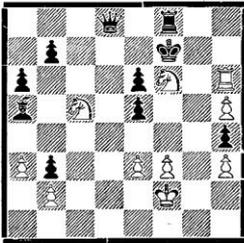
Weiss zieht und hält remis

Nr. 382

**L. Prokes, Tschechoslowakei**


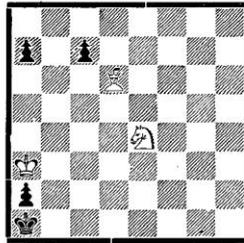
Weiss zieht und hält remis

Nr. 383

**Savo Zlatić, Jugoslawien**


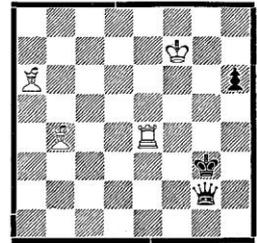
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 384

**Roger Missiaen, Belgien**


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 385

**Roger Missiaen, Belgien**


Weiss zieht und gewinnt

Dürfen wir von dieser Fülle einige Lösungen innert Monatsfrist erwarten?

## Lösungen

Januarheft

**Nr. 365., L. Prokes.** Kc2, Th7, Lg1, Sf2, Bb2; Kc4, Sa5, b5, Ba2; remis. 1. b3 †, Sb3: (Falls anders, so 2. Kb2) 2. Th4 †, Sb5—d4 † 3. Td4 †, Kd4: 4. Sd3 †!, Kc4 5. Ld4!, Kd4: 6. Sc1!, Sc1: 7. Kb2, remis! Der schwarze König kann sich dem Bauern nicht nähern, ohne seinen Gegenspieler patt zu setzen. Falls 4. Sg4 †?, so gewinnt Schwarz: 4. ... , Kc4 5. Se5 †, Kd5; oder 4. Sd1 †?, Kc4 5. Se3 †, Kb5 mit dem gleichen Ergebnis.

**Nr. 366, M. Marysko.** Kf2, Ba3, a4, f4, h3, h5; Kh1, Ba5, a6, e6, f5, h6; remis. 1. Kg3, Kg1 2. h4, Kf1 3. Kf3, Ke1 4. Ke3, Kd1 5. Kd3! (Der Leser suche, warum 5. Kd4 scheitert) 5. ... , Kc1 6. Kc3, Kb1 7. Kd4 (Mit der sofortigen Eroberung der a-Bauern erzielt Schwarz jetzt nichts) 7. ... , Kc2 8. Ke5, Kd3 (Nun ist das Schlagen des e-Bauern verderblich: 9. Ke6; Ke4 10. Kf6, Kf4: 11. Kg6, Ke5 12. Kh6; Kf6 und Schwarz gewinnt) 9. Kf6, Ke4 10. Kg6, e5 11. Kh6; e4: 12. Kg7 und das Spiel

bleibt remis, wie auch nach 10. ... , Kf4: 11. Kh6: usw.

Februarheft

**Nr. 373, J. Fritz.** Kc6, Td1, Bh2; Ka7, Lf2, Be3, g2; remis. 1. Ta1 †, Kb8 2. Tb1 †, Kc8 3. Ta1, Kd8 4. Kd6, Ke8 5. Ke6, Lh4! 6. Kf5, e2 7. Kg4, e1D 8. Te1; Le1: 9. Kh3, remis, da der weisse K nach 9. ... , g1D (T) patt gesetzt würde, oder nach 9. ... , g1S † 10. Kg2, Se2 11. Kf1 eine Figur verloren ginge. Die Verführung (1. Td7 †?, Ka6 2. Td8, e2 mit Gewinn für Schwarz) bedeutet eine Erweiterung der vorangehenden Studie von B. Amelung, Duna Ztg. 1903 (Nr. 373a): Kc6, Tc1, Bh2; Ke8, La5, Be3, g2; remis. 1. Kf5, usw.

Märzheft

**Nr. 374, A. Hildebrand.** Kc2, Bg5, h5; Ka1, Sc1, Ba2, e3; Gewinn. 1. h6, e2 (Nach 1. ... , Sd3? 2. h7, Se1 † 3. Kd1, Kb1 4. h8D, a1D 5. Dal.; Ka1: 6. g6 gewinnt Weiss) 2. h7, e1S †! (Erzwingen; 2. ... ,

e1D? 3. h8D matt) 3. Kc1: (Verfehlt wäre 3. Kd1?, Kb1 4. h8D, Sed3! 5. g6, Sb2† 6. Kd2 (e1), a1D und Weiss kann nicht mehr gewinnen. Oder 5. Da8, a1D 6. Da1., Ka1: 7. g6, Sf2† 8. Kc1., Sg4 usw. mit Remis) 3. ..., Sd3† 4. Kc2, Se5! (Zu einem schnellen Verlust führt 4. ..., Sb4† 5. Kb3, Kb1 6. h8D, a1D 7. Dh1: oder 4. ..., Se1†? 5. Kd1, Kb1 6. h8D, a1D 7. Da1.: Ka1: 8. g6 und der weisse Freibauer ist nicht aufzuhalten) 5. h8T!, S beliebig 6. Th1 matt.

Man vergleiche diese Studie mit Nr. 6—13 und 21—23 in «Gegenseitige Unterverwandlung» von C. J. de Feijter (8/9 und 10/11 1953).

**Nr. 375, H. Hein.** Kf7, Sd7, c1, Bg2; Kh7, Lh4, Ba4, b4, c2, c3, c6, g3, g4, g5; Gewinn. 1. Sf6†, Kh8 2. Kg6!, c5 3. Sd3, c1D 4. Se5, Db1† 5. Kh6, Dh7† 6. Sh7:, Kg8 7. Kg6, c2 8. Sd7, c1D 9. Shf6, Kh8 10. Se5, usw. wie vorher, bis das Matt durch Sf7 erfolgt. Oder 1. ..., Kh6 2. Sd3, c1D 3. Sc1:, c2 4. Sd3, c1D 5. Sc1:, b3 6. Sd3, b2 7. Se5 8. Sg4 matt. Die Dualversuche in dieser leicht zu gewinnenden Stellung sind leicht zum Scheitern zu bringen, wie sich der Leser selbst überzeugen kann.

**Nr. 376, M. Marysko.** Kf5, Ba3, a6, e5, g2, g4, h3, h4; Kc4, Ba4, b3, c7, d7, f4, f6, g3; Gewinn. 1. a7, b2 2. a8D, b1D† 3. De4†, De4: 4. Ke4:, d5†! 5. Kf3!, d4 6. e6, d3 7. e7, d2 8. e8D! (8. Ke2?, f3†, remis!) 8. ..., e1D† 9. De2†, De2: 10. Ke2: und gewinnt leicht. Mit 5. e: d6 e. p. könnte Weiss straucheln, d. h. höchstens remis erreichen.

Aprilheft

**Nr. 377, R. Huguet.** Kd5, Le4, c3, Bb3, b4; Kg8, Lf4, Ba2, b5; remis. 1. Kc6 (Schwarz droht seinen Läufer auf g7 zu stellen und nach Abtausch des Verteidigers von a1 seinen Freibauern geltend zu machen. Die Ausrede von Weiss ist sehenswert) 1. ..., Lh6 2. Ld5†, Kf8 (2. ..., Kh7 ergibt keine Verbesserung für Schwarz: 3. Le4† usw. 3. Kd7, Lg7 4. Ld2!, a1D 5. Le3!, remis; denn die Dame kann das drohende 6. Lc5 matt nicht verhindern, ohne sich aufzuopfern, da das schöne Feld a7 ihr verwehrt ist, und der Lg7 wird nach einem eventuellen Wegzug durch Lh6 sofort wieder zurückgezwungen).

**Nr. 378, P. Rossi.** Ka3, Ta5, Lb3, Ba6, d4, f7, g3; Kh7, Lg7, Sf6, Bb6, e7, g6, h6, h2; Gewinn. 1. Th5, gh5: 2. Lc2†, Kh8 3. Le4!, Se4: 4. a7, h1D 5. a8D†, Kh7 6. Dg8†, Kg6 7. f8S†, Kf5 8. De6†, Kg5 9. Sh7 matt. («Leicht zu finden!» E. H.)

**Nr. 379, L. Prokes.** Kh1, Lc7, Sf8, Bf7; Kc6, Ta2, Bd6, d7; Gewinn. 1. Lb6 (verhindert Tf2) 1. ..., Ta3! 2. Kg2, Ta8 3. Sh7, Kb6: 4. Sf6 mit der Drohung 5. Se8 und gewinnt. Ein kleiner Dual: 1. ..., Ta1† 2. Kg2 usw. 1. ..., Ta8 2. Sh7, Th8 3. Kg2 (g1), Kb6: 4. Sf6 mit der Drohung 5. Sg8 und Weiss gewinnt.

**Richtige Lösungen sandten:** W. Siegrist, Zürich (Nrn. 365, 366 teilweise, 373); G. Bikel (Nrn. 373, 377, 378) und E. Högger, Arbon (373, 374, 377—379).

## Aus den Regionen

### REGION ZUERICH

Da das Bundesturnier an Ostern 1955 in Zürich zur Austragung gelangt, erwartet der Regionalvorstand eine starke Beteiligung an der REM. Gespielt wird in vier Klassen, 5 bis 7 Runden, je nach Anmeldung. 1 und 2. Runde

am 31. Oktober, 3. Runde am 4. Dezember, 4. und 5. Runde am 5. Dezember, 6. und 7. Runde (wenn nötig) am 19. Dezember. Spielort: Rest. Hinterer Sternen, beim Bellevue. Nähere Angaben erhalten die Sektionen.

RO: A. Näf

## Sektions-Nachrichten

**Altstetten.** Voranzeige. Der Arbeiter-Schachverein führt am Sonntag, den 21. November den traditionellen Herbst-Sektionswettkampf (früher Bettagsturnier) durch. Gespielt werden zwei Runden mit Beginn um 9 Uhr vor-

mittags. Alle Spieler werden in die 4 Klassen A, B, C, D eingeteilt, wobei am Nachmittag die Sieger sowie die Verlierer frisch gepaart werden. Sieger wird die Sektion mit dem höchsten Punktetotal, berechnet aus der pro-

## 2. Lehrreiche Kurzpartien

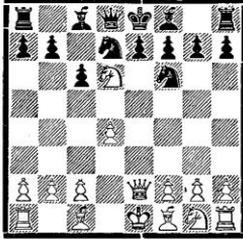
Es kommt immer wieder vor, dass auch geübte Spieler in der Eröffnung überumpelt werden. Besonders amüsant ist dabei das Stüchmatt. Davon einige Beispiele.

I

1. e2—e4, c7—c6 2. d2—d4, d7—d5
3. Sd1—c3, d5 : e4 4. Sc3 : e4, Sb8—d7
5. Dd1—e2

Dieser Zug ist nicht zu empfehlen, da er die natürliche Entwicklung des Lf1 verhindert. Er stellt dem Gegner jedoch eine Falle.

5. ..., Sg8—f6 ?? 6. Se4—d6 matt



II

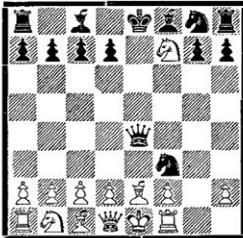
1. e2—e4, e7—e5 2. Sg1—f3, Sb8—c6
3. Lf1—c4, Sc6—c4 ?

Es ist im allgemeinen nicht ratsam, auf die Fehler des Gegners zu spielen. Diese Spekulationen sind meistens mit einem grossen Risiko verbunden.

4. Sf3 : e5 ?

Besser ist 4. S : d4, womit Weiss eine günstige Variante der Birds-Verteidigung herbeiführen kann.

4. ..., Dd8—g5 5. Se5 : f7, Dd5 : g2
6. Th1—f1, Dg2 : e4 7. Lc4—e2, Sd4—f3 matt



III

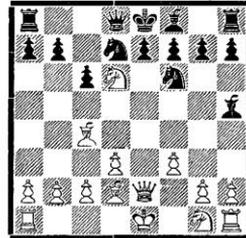
1. e2—e4, d7—d5 2. e4 : d5, Dd8 : d5
3. Sb1—c3, Dd5—a5 4. Lf1—c4, Sg8—f6
5. d2—d3, Lc8—g4 6. f2—f3, Lg4—h5
7. Lc1—d2, c7—c6 8. Dd1—e2

Weiss wartet mit dem Springerabzug noch einen Zug ab, um ihn dann umso wirksamer werden zu lassen.

8. ..., Sb8—d7 ?
9. Sc3—c5, Da5—d8 ??

Damit verstellt sich Schwarz das einzige Fuchtfeld seines Königs.

10. Sb5—d6 matt

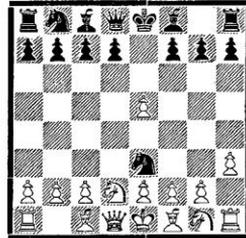


Dieses dritte Beispiel hat grosse Ähnlichkeit mit den zwei vorhergehenden.

IV

1. d2—d4, Sg8—f6 2. Sb1—d2, e7—e5
3. d4 : e5, Sf6—g4 4. h2—h3 ??, Sg4—e3
5. aufgehehen

Hier ist es die weisse Dame, die «matt» ist. Der Springer kann wegen matt in zwei Zügen (Dh4 †) nicht genommen werden.



## Problemteil

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1947 bis 1952.

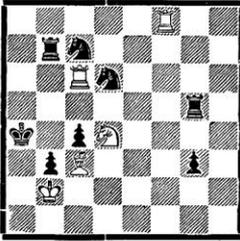
**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes (Nr. 1947 bis 1955).

Leitung: Max Benninger, Diellikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 31. Dezember 1954 an den Spaltenleiter

**Richter** des Jahresturniers 1954, an dem alle orthodoxen, zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind die bekannten italienischen Komponisten A. Piatosi und M. Camorani.

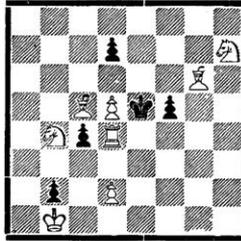
## 9 Urdrucke

Nr. 1947  
Prof. E. Kahane, Paris



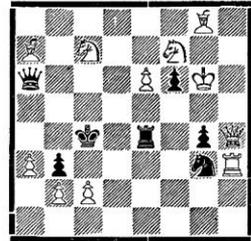
Matt in 2 Zügen

Nr. 1948  
J. Beszczynski, Polen



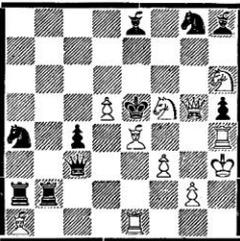
Matt in 2 Zügen

Nr. 1949  
M. Del Favero, Italien



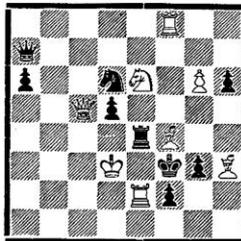
Matt in 2 Zügen

Nr. 1950  
Erio Salardini, Italien



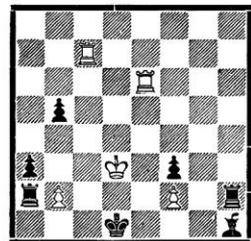
Matt in 2 Zügen

Nr. 1951  
Karl Hasenzahl, Deutschland



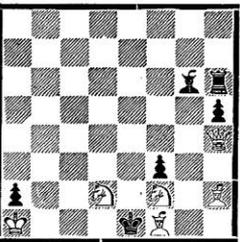
Matt in 2 Zügen

Nr. 1952  
Dr. W. Speckmann, Deutschland



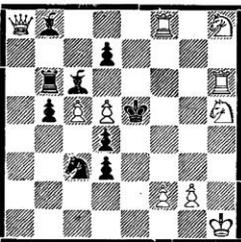
Matt in 3 Zügen

Nr. 1953  
T. Matusinski, Polen



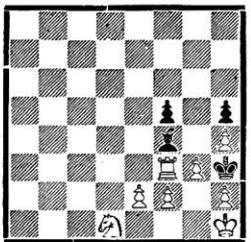
Matt in 3 Zügen

Nr. 1954  
Erio Salardini, Italien



Matt in 3 Zügen

Nr. 1955  
Jan Beszczynski, Polen



Matt in 3 Zügen

Herzlich begrüsst seien die erstmals bei uns auftretenden Komponisten Prof. E. Kahane (seine Nr. 1947 ist fast zu leicht, aber recht gefällig), J. Beszczynski (Nr. 1948 ist ein wirklich feines Zugwechselformat), Dr. W. Speckmann (der bekannte Komponist bearbeitet den Drei- und Mehrzügeranteil der führenden deutschen Problemzeitschrift «Die Schwalbe»), Erio Salardini und T. Matusinski (Nr. 1953 ist ein prächtiges Mattbilderproblem und gar nicht so leicht wie es aussieht).

Viel Vergnügen, meine Löser! Hoffentlich findet Ihr diesmal nicht so viele Nebenlösungen!

### Lösungen zu Heft 8/9, 1954

**Nr. 1926, Petite.** 1. Se5! (droht Sf7), T:e5 (S:e5) 2. Dc6 (Da3) matt. Nebenlösung 1. T:f6 †.

**Nr. 1927, Haring.** Geplant war 1. Te3! (droht Le6), Lf5 (Tf5) 2. Te5 (L:f3) matt. 1. ..., Lc5 (Tc5) 2. Dc6 (D:d4) matt. Leider unlösbar nach 1. ..., d:e3! Ein weisser Sf1 schafft Abhilfe. (Jeder Löser erhält 2 P.)

**Nr. 1928, Fehlmann.** 1. d6! (droht Dd5), Sf6 (Se3) 2. S:f5 (Se2) matt.

**Nr. 1929, Servais.** 1. Lg3! (droht Sd6), Sbc4 (Sec4) 2. Dd4 (D:d5) matt. Herpathema mit Entfesselung der weissen Dame.

**Nr. 1930, Dr. Ryf.** 1. b7! (droht Sb6), Sdc4 (Sd and.) 2. Tb5 (D:De5) matt. 1. ..., Sec4 (Se and.) 2. Dc6 (T:De5) matt. Jeder der beiden S hat neben dem beliebigen Abzug, welcher die Drohung pariert aber Sekundärdrohungen zulässt, noch eine Parade zweiten Grades, die ihn nach c4 führt. Sie bilden zusammen das Herpaithema.

**Nr. 1931, Marysko.** 1. Se6! (droht Sc7), L:f3 2. Sc7 †, Kc6 3. Tf6 matt. 1. ..., Sa5 2. Sc7 †, Ka4 3. L:d1 matt. 1. ..., Sd4 2. S:d4 †, Kc4 3. Dc7 matt.

**Nr. 1932, Servais.** 1. Dd8! Es drohen 2. Sd7 und 2. D:h8 matt. Durch die Ausführung der ersten Drohung würde der auf d5 in eine Fesselung sich begebende S indirekt (Schiffmannthema), durch die zweite Drohung direkt entfesselt (Nietvelthema). 1. ..., Sc:d5 (Se:d5) 2. c3 (e3) matt. 1. ..., S:c4 2. S:c4 matt. Es scheitern 1. De8? (Dh3?) an 1. ..., S:c4! (Sc:d1!).

**Nr. 1933, Morra.** 1. Sb8! Zugzwang! 1. ..., K:e5 (T:e5) 2. Te6 (Dd7) matt. 1. ..., Te6 (T and.) 2. Sf7 (De7) matt. 1. ..., Sc5 (Sa and.) 2. Sc4 (Dc7) matt. Schlüssel und Abspiele sind ebenso überraschend und gediegen, wie das Auftreten des Zugzwangs.

**Nr. 1934, Morra.** Geplant war 1. Sg4! mit zwei prächtigen Damenopfern: 1. ..., K:f4 2. Df4 †, K:f4 3. Tc4 matt und 1. ..., Te7 2. Dd6 †, K:d6 3. Tc4 matt. Wir haben die Nebenlösung 1. Df4 ausgeschaltet durch hinzufügen von Lh2 und glaubten leider die Sache damit in Ordnung. Es sind aber noch zwei weitere Nebenlösungen da: 1. Tcc4 und 1. Td4 †. (3 + 2 + 2 Punkte).

**Nr. 1935, Mitrinovic.** Autorlösung: 1. e3! droht 2. e:d4 nebst 3. Te1 matt. 2. ..., S:d4 (Sc3) 3. D:d4 (D:c2) matt. 1. ..., Ke5 2. e:d4 †, Ke6 (T:d4) 3. d5 (Te1) matt. Leider bestehen auch hier zwei Nebenlösungen, wovon die erste ganz amüsante Varianten hat 1. D:b5 und 1. D:c2 †. (3 + 2 + 2 Punkte.)

**Nr. 1936, Forsberg.** (Hilfsmatt)

Mit sDa6: 1. Df6!, Sc5 2. Db2, Ta4 matt. Mit sTa6: 1. Tb6!, Tb1 2. Tb3, Ta1 matt. Mit sLa6: 1. Lc4!, Se1 2. La2, Sc2 matt. Mit sSa6: 1. Sc5!, Sc1 2. Sa4, Tb3 matt. Mit sBa6: 1. a5!, Tb3 † 2. Ka4, Sc5 matt.

**Nr. 1937, Weber.** (Selbstmatt) Satzspiel 1. ..., T:h8 matt. Lösung: 1. Th7!, Th8 2. Dd6 †, Kg8 3. De7, L bel. (am besten) 4. D(:) f7 †, K:Th7 5. D:g7 † und jetzt ist Schwarz endlich gezwungen, den weissen K matt zu setzen mit 5. ..., K:D matt.

## Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 8/9, 1954.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Punkten): Johann Niederer, Landquart, **Preis + 17 Punkte**; W. Engler, St. Gallen 190; Max Schibli, Wallisellen 139; Max Lanz, Pratteln 122; Werner Heck, Landquart 156; Josef Bigger, Landquart 126; Karl Hafen, Winterthur 91; Cl. und W. Nägeli, Winterthur 183; Adolf Hafen, St. Gallen 35; Ecuard Heim, Olten 83; Adolf Villiger, Wettlingen 107; Edwin Fehr, Horgen 15.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Punkten): Karl Menzer, St. Gallen 144; F. Ganter, Baden 330; A. Brun, Landquart 254; Dr. Rud. Ryf, Bern 219; Hans Moser, Bern 156; Walter Lüthi 31; Konrad Rädler, St. Gallen 203; Ernst Büttner, Egg 180; Alfred Stäheli, Zürich 172; Albert Meier, Zürich 46; Bruno Wenger, Bern 65; Eugen Högger, Arbon 64; Josef Müller, Luzern 35; Jakob Fehlmann, Goldach 73 (inkl. 20 Punkte von Heft 5); Theodor Fehr, jun., Horgen 34.

Johann Niederer hat den langen Weg wieder einmal zurückgelegt. Wir gratulieren herzlich und bitten ihn, sich wegen des Preises direkt mit dem Materialverwalter des SASB in Verbindung setzen zu wollen.

## Aus den Regionen

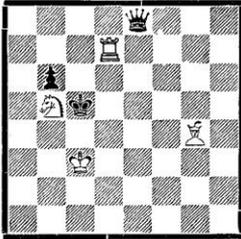
### REGION AARAU

Die ersten drei Runden der REM wurden am 19. September in Aarau ausgetragen. Leider konnten sich diesmal nur 42 Schachgenossen entschliessen, daran teilzunehmen. Hervorzuheben ist, dass die Angemeldeten ziemlich restlos erschienen und dadurch der Turnierleitung die Arbeit erleichterten. Wir hoffen, dass alle Teilnehmer der ersten Runden dieses Turniers auch beim Abschluss am 21. November wieder dabei sein werden und versichern, dass den Kollegen durch einen reichgedeckten

Gabentisch eine angenehme Erinnerung geschaffen wird. Auch der weniger Erfolgreiche soll den Kopf nicht hängen lassen, seine Bemühungen werden ebenfalls belohnt. Ueber den Stand der Meisterschaften nach drei Runden wäre zu sagen, dass wohl in der A-Klasse am härtesten um die Punkte gekämpft wird. Viele Remis und die Tatsache, dass kein Schachfreund die volle Punktzahl erreichte, zeigt, wie ausgeglichen diese Klasse ist. In Führung liegen H. Ritter, Olten, und W. Weber, Aarau, mit je 2½ Punkten. In der B-

Nr. 386

**Roger Missiaen, Belgien**

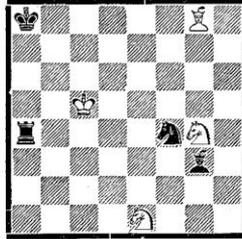
 H.-Rinck-Gedenkturnier, 1. Pr.  
 L'Echiquier de Paris, 1953/54


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 387

**F. Richter, Prag**

Tijdschrift KNSB, 1953, 1. Pr.

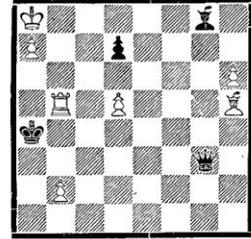


Weiss zieht und hält remis

Nr. 388

**A. Kasanzew**

Schachmaty, 1953, 1. Preis



Weiss zieht und gewinnt

## Lösungen:

**Nr. 386:** 1. **Td5 †!** (Nicht 1. **Tc7 †?**, **Kd5!**)

 1. ..., **Kc6** 2. **Lf3!** (Eine prachtvolle Batterie, wie der Verlauf zeigt.) Es ergeben sich nun zwei Abspiele:

 A) 2. ..., **De1 †** (Nicht 2. ..., **Df7**, **De3 †?** 3. **Tf5** oder **Td3 †** und gewinnt.) 3. **Kc2!** (Der einzige Zug: 3. **Kd3?**, **Df1 †** oder 3. **Kb3**, **Db1 †** mit ewigem Schach.) 3. ..., **Df2 †** (3. ..., **Db4** 4. **Sd4!**, **Kc7** 5. **Se6 †**, **Kc6** 6. **Td4 †** und gewinnt.) 4. **Td2 †**, **Df3:** (Oder 4. ..., **Kb5:** 5. **Tf2:**) 5. **Sd4 †**, mit Damen-gewinn.

 B) 2. ..., **Dh8 †!** 3. **Kd3!** (3. **Kc4** oder **Kb3?**, **Dg8!**, oder 3. **Kc2?**, **Dh7 †!** 4. **Kc1**, **Dh6 †** 5. **Kd1**, **Dh3!** 6. **Td3 †**, **Kc5!** remis) 3. ..., **Dh7 †** (Oder 3. ..., **Dh3** 4. **Kc4!**, **Df1 †** 5. **Td3 †**, oder noch 4. ..., **Df3:** 5. **Sd4 †**. Nicht 3. ..., **Db2** 4. **Ke3!**, **Dc1 †** 5. **Kf2** und gewinnt.) 4. **Le4!**, **Dh3 †** 5. **Kc4!**, **Dg4 (h4)** 6. **Td4 †**, **De4:** (erzwungen) 7. **Te4:** und gewinnt.

**Nr. 387:** 1. **Kb5**, **Ta7** 2. **Sg2!**, **Tg7** 3. **Sf4:!**, **Tg8:** 4. **Sf6**, **Tb8 †** 5. **Ka6!**, **Lf4:** 6. **Sd5!**, **Tf8** (Der einzige Zug, um den Läufer be-

 halten zu können, aber nicht genügend, um die Drohung **Sb6 †** zu entkräften.) 7. **Sh6 †**, **Kb8** 8. **Sd7 †**, remis.

**Nr. 388:** 1. **Tb7!** (Droht 2. **Ld1 †**, **Ka5** 3. **b4 †**, **Ka6** 4. **Le2 †** und matt.) 1. ..., **De5!** (Schwarz deckt das letzte Schach. Man sehe: 1. ..., **Ld5:?** 2. **Ld1 †**, **Lb3** 3. **Lb3: †**, **Ka5** 4. **h7** mit Gewinn; oder 1. ..., **De1** 2. **Ld1 †!**, **Dd1:** 3. **Kb8**; oder noch 1. ..., **Dd3**, **De3**, **Df2**, **Dg2** 2. **Ld1 †** usw. und gewinnt.) 2. **Ld1 †**, **Ka5** 3. **b4 †**, **Ka6** 4. **Le2 †!** (Trotzdem!) 4. ..., **De2:** 5. **Kb8**, **De5 †** (Oder sofort 5. ..., **De8 †** 6. **Kc7** usw. Nicht 5. ..., **Dh2 †?** 6. **Kc8**, **Dc2 †** 7. **Tc7**, **Dc7:** 8. **Kc7:**, **Ka7:** 9. **Kd7:** und gewinnt.) 6. **Kc8**, **De8 †** (6. ..., **Dc3 †?** 7. **Tc7**) 7. **Kc7**, **Ld5:** (Nun nicht mehr 7. ..., **De5 †?** 8. **d6!**, **Dc3 †** 9. **Kb8**, oder 8. ..., **Dd6: †** 9. **Kd6:**, **Kb7:** 10. **b5**, **Ka7:** 11. **Kc7** und gewinnt.) 8. **a8D †!**, **Da8:** 9. **Tb6 †**, **Ka7** 10. **b5** (Droht einfach 11. **Ta6** matt.) 10. ..., **Lb7** (Wiederum ist auch dies erzwungen.) 11. **Ta6 †!**, **La6:** 12. **b6** matt!! Eine eindrucksvolle Gewinnführung und ein ebensolches Schlussbild!

Klasse schält sich die Ueberlegenheit von H. Gehri, Olten, und W. Kyburz, Aarau, heraus. Mit 3 Punkten halten sie die Spitze und sollten das Rennen unter sich ausmachen. In der C-Klasse haben die Badener das Wort. Der bewährte Präsident dieser Sektion, F. Ganter, und sein Kamerad E. Meier liegen unangefochten mit 3 Punkten in Führung. Doch R. Studer, ebenfalls aus Baden, lauert mit 2½ Punkten auf allfällige Ueberraschungen. Bei den Anfängern in der Klasse D sicherte sich H. Bollhalder, Baden, mit 3 Punkten die allei-

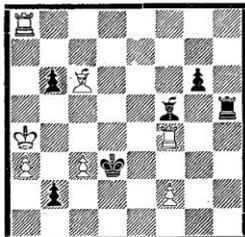
nige Führung. Zwei Vereinskollegen, E. Ernst und E. Rauber, sowie J. Vogler, Aarau, liegen mit 2 Punkten in der Verfolgung.

Der Regional-Vorstand möchte auch an d'eser Stelle auf die Werbeaktion des ZV ve. weisen und ersucht die Vereinsleitungen, die jedem Präsidenten zugegangenen Leitfäden des Propagandaleiters aufmerksam zu prüfen und das Geeignete zu verwenden. Es sind sehr brauchbare Anregungen. Auch die Region Aarau sollte wieder einmal mit Erfolgen aufwarten.

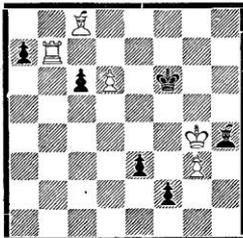
RO: R. Schubert

## 3 mal Weiss zieht und gewinnt

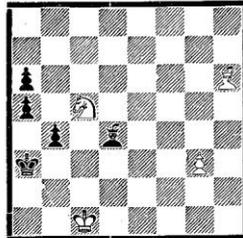
Nr. 389  
A. Troitzky u. V. Korol'kov  
Quelle ?



Nr. 390  
V. Korol'kov  
Trud, 1935, 1. Preis



Nr. 391  
G. Sachodjakin  
Schachmaty, 1934



### Lösungen :

**Nr. 389 :** Eine fesselnde Angelegenheit ist der Kampf um den Freibauern auf b2 : **1. Tb4, Th4 2. e4, Tc4 :** (fesselt den Turm) **3. Lb5** (fesselt den Turm, der den Turm fesselt) **3. ... , Ld7** (fesselt den Läufer, der den Turm fesselt, welcher den Turm fesselt) **4. Td8** (eine neue Fesselung) und Weiss gewinnt. Falls **4. ... , b1D**, so **5. Td7 : †, Ke4 6. Lc4 :**

**Nr. 390 :** **1. d7, Ke7 2. Tb8, Lg3 :** (Die beste Chance, da **2. ... , f1D 3. d8D †, K:D 4. La6 †, Kc7 5. Lf1 : , Kb8 : 6. gh4 :** leicht gewinnt) **3. Ta8** (Nicht **3. Kg3 : , f1D** und das obige Abspiel gewinnt nicht mehr, da Weiss keine Bauern zur Verwandlung be-

sitzen wird) **3. ... , f1D 4. d8D †, K:D 5. La6 †, Lb8 !** (**6. T:L ? Kc2**, remis !) **6. L:D, Kc7** (Was kann Weiss zur Verteidigung seines eingeschlossenen Turmes tun ?) **7. La6, e2 8. Le2 ;, Kb7 9. Lf3, K:T 10. Lf3 : matt !**

Eine prächtige Leistung einer einzelnen leichten Figur, die nach den Lehrbüchern gar nicht möglich ist ! Ein Seitenstück hierzu ist

**Nr. 391 :** **1. Se6, Lf2 2. Kb1** (Das Feld a2 muss der schwarzen Hoheit verwehrt werden) **2. ... , Lg3 : 3. Sc5** (droht **4. Lc1** matt) **3. ... , b3 4. Lf8 !** (Mit der Drohung **5. Se4 †, Ka4 6. Sc3** matt) **4. ... , Le1 5. Sd3 †, Lb4 6. L:L † !, ab4 : 7. Sb2, a5 8. Ka1, a4 9. Sc4 matt !**

## Buchbesprechung

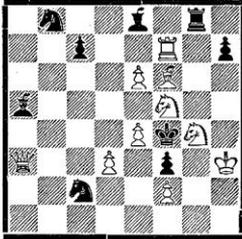
Dr. M. Euwe, Band 10 : **Spanisch.** Drei- und Vierspringerspiel. 136 S. Preis Fr. 6.25. Beziehbar im Schachverlag Grob, Postfach 201, Zürich 24.

Ein langersehnter Wunsch wird erfüllt. Die populären und sehr beliebten Eröffnungswerke von Dr. M. Euwe in holländischer Sprache sind nun grossenteils auch in deutscher Sprache erhältlich. Das neueste Werk, die spanische Eröffnung, ist soeben im Siegfried-Engelhardt-Verlag erschienen. Die spanische Eröffnung ist der bevorzugte Aufbau der meisten Turnierspieler. Es ist deshalb für jeden Turnierspieler eine Notwendigkeit, sich mit dem spanischen Angriffs- und Positionsspiel gründlich vertraut zu machen. Zu diesem Zwecke bietet dieses leichtfassliche Theorie- und Praxiswerk ausgezeichnete Dienste. Dr. M. Euwe versteht es ganz besonders, durch seine ein-

fache und methodische Art der Kommentierung der Züge und Eröffnungsgedanken, uns den schwierigen Stoff der spanischen Partie leicht zu eigen zu machen. Was die Euwe'schen Werke speziell auszeichnet, ist vor allem ihre grosse Klarheit im Aufbau der verschiedenen Systeme, die jederzeit ein rasches Nachschlagen der gewünschten Variante erlaubt und das Verwecheln von gelernten Varianten praktisch ausschliesst. Aus diesem Grunde wird jeder Spieler, der dieses neueste Eröffnungsbuch auch nur kurze Zeit studiert, sehr bald mit den wichtigsten Grundgedanken dieser Eröffnung vertraut sein. Das Buch enthält sämtliche Neuerungen der neuesten Turnierpraxis und ist deshalb auch für Eröffnungsspezialisten besonders wertvoll. Wir können deswegen diese interessante Neuauflage in deutscher Sprache von Dr. M. Euwe allen Schachfreunden bestens empfehlen. ew.

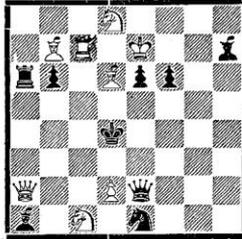
## 12 Urdrucke

Nr. 1956  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



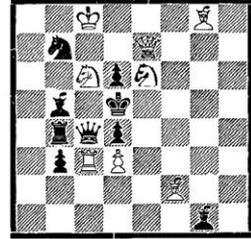
Matt in 2 Zügen

Nr. 1957  
**M. Marysko, Tschechoslowakei**



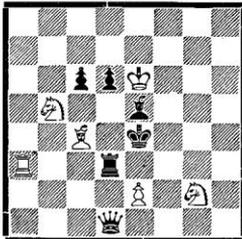
Matt in 2 Zügen

Nr. 1958  
**J. C. Morra, Argentinien**



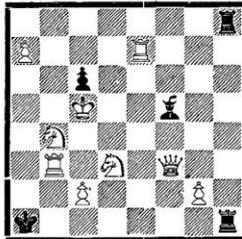
Matt in 2 Zügen

Nr. 1959  
**Prof. E. Kahane, Paris**



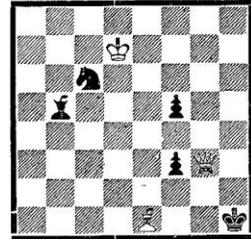
Matt in 2 Zügen

Nr. 1960  
**Dr. W. Speckmann, Hamm**



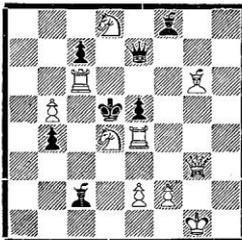
Matt in 2 Zügen

Nr. 1961  
**Prof. E. Battaglia, Pisa**



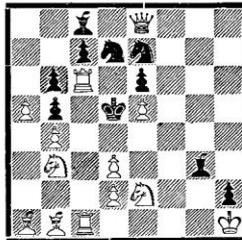
Matt in 3 Zügen

Nr. 1962  
**Jan C. Roosendaal, Amsterdam**



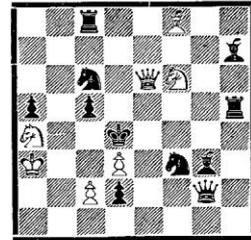
Matt in 2 Zügen

Nr. 1963  
**Marian Wrobel, Warschau**



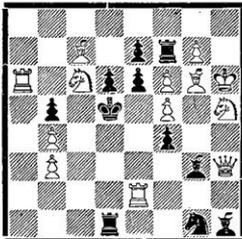
Matt in 2 Zügen

Nr. 1964  
**E. Petite Oviedo**



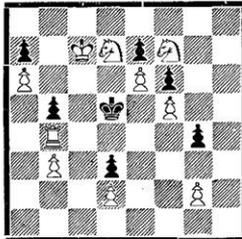
Matt in 2 Zügen

Nr. 1965  
**Erio Salardini, Italien**



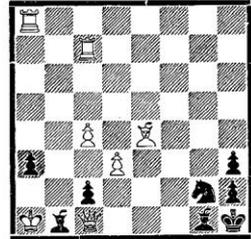
Matt in 3 Zügen

Nr. 1966  
**M. Del Favero, Italien**



Matt in 4 Zügen

Nr. 1967  
**Ernst Büttner, Egg (ZH)**



Matt in 5 Zügen

## ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1956 bis 1961.

**Gruppe B** löst alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1956 bis 1967, sofern sich der nahrhafte, aber prächtige Dreizüger Nr. 1965 und der Fünfüzger von E. Büttner nicht als zu harte Nüsse erweisen.

Das **Jahresturnier 1954**, an dem alle orthodoxen, zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, schliesst mit dieser Nummer ab. Die Richter A. Piatesi und M. Camorani können sich nun an die Arbeit machen.

Die noch vorrätigen Probleme werden ins **Jahresturnier 1955** übernommen. Wieder sollen in jeder Kategorie drei Schachbücher als Preise ausgesetzt werden. Wer Richter ist, wird später bekanntgegeben.

Unsere **Löser** bitten wir, den etwas vorverlegten Lösungstermin zu beachten. Die Löserliste zu Heft 10 kann noch nicht veröffentlicht werden, weil die Frist bis 30. November läuft, das Manuskript für die **Dezembernummer** aber vorher eingesandt werden muss.

Ich wünsche allen Lösern viel Vergnügen beim Enträtseln der Probleme, frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr!

### Lösungen zu Heft 10, 1954

**Nr. 1938, Groeneveld.** In der Satzstellung folgen auf 1. ..., c5 2. Db7 und 1. ..., Tc5 2. Dd8 matt. Nach dem Schlüssel treten auf die gleichen schwarzen Züge andere Wendungen auf: 1. De3! (dr. Sb6), Tc5 (c5) 2. D:e5 (De4) matt.

**Nr. 1939, Roosendaal.** In einer ansprechenden Stellung vereinigt der Verfasser geschickt vier schwarze Selbstblockaden: 1. Sb3! (dr. Td6), T:e6 (T:e5), Tc5 (S:f6) matt. 1. ..., L:e5 (Se4) 2. Se3 (Lc4) matt.

**Nr. 1940, Stocchi.** 1. Dg2! (dr. Sg5), D (T, L)

:f3 2. S:h3 (S:h5, Te1) matt. Satzspiele 1. ..., D (T):f5 2. S:h3 (Lb7) matt.

**Nr. 1941, Mitrinovic.** 1. De7! Zugzwang! 1. ..., T:d6 (T and.) 2. e:d6 (T:c4) matt. 1. ..., d3 (f5) 2. Sd2 (Sg5) matt. Die Nebenlösung 1. Th4 † dürfte mit einem sBg7 zu beheben sein.

**Nr. 1942, Morra.** 1. Te1! droht 2. D:a5 †, K:a5 3. Tal matt. 1. ..., Ka7 2. D:a5 † 1. ..., Tf2 2. Dh8! usw.

**Nr. 1943, Servais.** 1. Db5! droht 2. c:d5 matt. 1. ..., T:b5 (Tc5, Te5) 2. c:b5 (Db1, c5) matt. 1. ..., Td and. 2. D:f5 matt. Das TaaletHEMA: Im Schlüssel wird ein w und ein s Stein entfesselt. Das entfesselte w Stück droht matt, und die entfesselte s Figur pariert. Hier ist das Thema meisterlich mit fortgesetzter Verteidigung verbunden.

Leider kann Schwarz hier durch 1. La1 (b2, c3) in Zugzwang versetzt werden, sodass die schöne Aufgabe nebenlöslich wird. Ein sBh7 behebt den Schaden.

**Nr. 1944, Breuer.** 1. Da5!, Sd5 2. Da2! Zugzwang. 1. ..., S:c8 2. Lb6 † 1. ..., b6 2. D:b6 usw. Eine prächtige Miniatur, an der besonders der stille Damenrückzug in der ersten Variante besticht...

**Nr. 1945, Del Favero.** 1. Lg4! droht 2. Lf3 †, Ke6 3. Sd4 matt, weil die drei s Figuren, die d4 decken, gefesselt sind! 1. ..., Sf4 2. De6 †, S:e6 3. Lf3 matt. 1. ..., Tf2 2. Dh1 † nebst 3. D:T matt. Der Autor bittet, den wBe7 wegzulassen.

**Nr. 1946, Büttner.** 1. Dh8!, Kh1 2. Da8, Lg1 (2. ..., Kgl 3. Da1 matt) 3. Da1, Kh2 4. Dh8 matt. Der Reiz der Aufgabe liegt im Gegensatz zwischen den eng begrenzten Bewegungen von Schwarz (König und Läufer vertauschen ihre Plätze) und den weitgreifenden Schritten der w Dame.

**Nr. 1946a, Orlik.** 1. Ka1!, Kh1 2. De4, Lg1 3. Db1, Kh2 4. Dh7 matt.

## Aus den Regionen

### REGION CHUR

Am 7. November fand in Landquart die Sektionsmeisterschaft der Region Chur statt, an der sich 24 Spieler der Sektionen Chur, Mels und Landquart beteiligten. Es wurde hart um die Punkte gekämpft, wobei es der Sektion Landquart gelang, den schon letztes Jahr erfochtenen Sieg und Gewinn des Wanderpreises zu wiederholen. Die Rangfolge lautet:

1. Landquart	12 Punkte	10 Teilnehmer	101,6%
2. Mels	7½ Punkte	6 Teilnehmer	87,5%
3. Cazis	3 Punkte	3 Teilnehmer	62,5%
4. Chur	1½ Punkte	5 Teilnehmer	35,8%

Anschliessend fand zur Unterhaltung ein Blitzturnier von 5 Runden statt, aus dem Kollege Martschitsch, Cazis, als Sieger mit 5 Punkten hervorging. J. B.

### REGION WEST

Ueber 70 Konkurrenten hatten sich eingeschrieben für die regionalen Einzelmeisterschaften der Westschweiz, wovon 62 Spieler im Blaukreuzsaal in Biel zu den 3 Endpartien erschienen. Nach harten, aber stets kameradschaftlich und in flottem Sportgeist ausgetragenen Kämpfen, zeigte die Rangliste folgende Spitzenresultate: